

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

523 (11.11.1910) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ebner & Co. Karlsruhe. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Dr. med. jur. h. c. h. Dr. med. jur. h. c. h. Dr. med. jur. h. c. h. Verantwortlich für Chronik und Residenz: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl.

gedruckt auf 8 Brollings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 523.

Karlsruhe, Freitag den 11. November 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten.

Richter und Rechtsanwälte.

er. Berlin, 10. Nov. Von unserem Berliner Dienst werden uns folgende Mitteilungen gemacht:

Vor der „Dieber“-Strafkammer des Berliner Landgerichts I, die kürzlich einen Verteidiger wegen des Ausdrucks „Reform“ in Ordnungstrafe nahm, (Es wurde lustiger Weise später in der Presse festgestellt, daß dieses Wort nicht als „Sportausdruck“ gebrandmarkt ist, sondern als „Sportausdruck“ entnommen ist und ursprünglich keine juristische Bedeutung hat!) D. R., ist es heute zu neuen Konflikten zwischen Richter und Rechtsanwälten gekommen. Nachdem die Anträge um Ablehnung der Richter wegen Befangenheit von der Beschlusssammer verworfen worden waren, ersuchte ein Verteidiger in der nun wieder eröffneten Verhandlung der ordentlichen Kammer den Vorsitzenden, ihm das Wort zu erteilen. Direktor Dieber verweigerte dies. Derselbe gelang einem zweiten Verteidiger, der dringend darum bat, sprechen zu dürfen, denn bereits gestern sei ihm von den Vorsitzenden das „Wort abgehandelt worden“. Wegen dieses Auspruches wurde der Anwalt mit einer Angehörigkeitsstrafe von 100 (dem gesetzlichen Höchstmaß) bestraft und die Sitzung geschlossen. Zu diesem Vorgange erhalte ich die folgenden interessanten Erörterungen und Vorschläge eines erfahrenen Verteidigers:

„Auf dem 18. Deutschen Anwaltstage nannte ein Landgerichtspräsident die Richter und Rechtsanwälte Kollegen! Angesichts der jetzigen Ereignisse im Reichsgerichtssaal kann man sich an jenes schöne Wort nur mit schmerzlichen oder ironischen Achzeln erinnern. Tatsächlich sind Richter und Anwälte Kollegen, denn Recht und Gesetz (§ 1 der Rechtsanwaltsordnung, § 2 des Gerichtsverfassungsgesetzes) verlangt von ihnen die gleiche gründliche vieljährige Ausbildung, sowohl die juristische, wie die allgemein wissenschaftliche. Die Zusammengehörigkeit des Richterstandes und der Rechtsanwaltschaft wird ja auch durch die gemeinsamen Deutschen Juristentage öffentlich dokumentiert. Sie sind gleichwertige Organe der Rechtspflege; ihre absolute Gleichwertigkeit hat z. B. der Justizminister im österreichischen Abgeordnetenhaus ausdrücklich hervorgehoben; sie vermögen das Ansehen des Juristenstandes nur dann zu wahren, wenn sie Hand in Hand gehen.“

„Diesen Grundgedanken widerspricht es aber, wenn unser geltendes Recht in § 180 des Gerichtsverfassungsgesetzes dem Richter ein Ordnungsstrafrecht, also eine Disziplinargewalt gegenüber den Rechtsanwälten gewährt. Die Staatsanwälte, die im Gerichtssaale nichts anderes als die Gegenpartei und im übrigen — Kollegen sind, unterliegen nicht diesem Ordnungsstrafrecht! Welche Schädigung der persönlichen Waffengleichheit, ganz abgesehen vom Ehrenstandpunkt! Wie kann der Verteidiger die Rechte seines Klienten mit der nötigen Energie wahrnehmen (wogu er verpflichtet ist), wenn er mit gebundenen Händen und gleichsam mit einem Maulkorb angetan, einem freien, unbeschränkten Gegner gegenübersteht? Was am Rechtsanwalt gefündigt wird, wird am Klienten gefündigt, der sein Recht und volle Prozessgerechtigkeit beanspruchen darf. Das sollte sich jeder Vorsitzende vor Augen halten.“

„Das sollte aber auch der kommende Gesetzgeber bedenken! Man gestatte mir, der Öffentlichkeit folgenden Vorschlag zu unterbreiten. Wenn es zu einem persönlichen Konflikt zwischen Richter und Anwälten kommt, so entscheidet ein aus Richtern und Anwälten zusammengesetztes Ehrengericht über beide. Für äußerste Fälle könnte dem Vorsitzenden des Gerichts gefällig ein formeller dreimaliger Ordnungsruf (wie in den Parlamenten) zugestanden werden, der nach

gefehlterem Sühneveruch die notwendige Folge hätte, daß das Ehrengericht zusammentritt. Im übrigen aber sollte der Richter im Anwalt stets den Berufscollegen, Juristen und Genslemen achten, wenn nicht der Anwaltsstand mit Retorsion und Repressalien antworten soll, denn der leidende Teil bei jedem Konflikt zwischen Anwalt und Richter ist schließlich doch nur die Rechtspflege und die Staatsordnung.“

„Weil wir aber gerade bei dem Kapitel „Richter und Rechtsanwälte“ sind, so sei noch auf folgendes hingewiesen: Es ist keine glückliche Lösung, daß der in Leipzig tagende Ehrengerichtshof für Rechtsanwälte gefällig mehr richterliche, als anwaltliche Mitglieder enthält. Der deutsche Anwaltsstand müßte das umgekehrte Verhältnis erstreben, ebenso wie er fordern sollte, daß zu jedem Gericht, das über eine anwaltliche oder Gebührenfrage entscheiden soll, Vertreter des Anwaltsstandes (etwa der Vorsitzende der Anwaltskammer) mindestens zur tatsächlichen Vertretung zugezogen werden. Es ist ja überaus anerkennenswert, daß trotz des Mangels einer genügenden Ständevertretung der Anwälte die deutsche Rechtspflege (von wenigen Ausnahmen abgesehen) dem wirtschaftlichen Interesse des Anwaltsstandes stets nach besten Kräften gerecht geworden ist. Der Anwalt soll standesgemäß leben können, er muß ein Büro einrichten und besolden, das dem Richter der Staat hält. Er muß für sein Alter sorgen, da ihm niemand eine Pension gibt, oder gar für seine Witwe und Waisen eintritt. Dabei droht ihm ein Dienst, der aufreißender ist als das Richteramt; es ist statistisch festgestellt, daß die durchschnittliche Lebensdauer der Richter höher ist, als die der Rechtsanwälte.“

„Der Gesetzgeber der Strafprozessreform, die vor der Tür steht, könnte nun der deutschen Rechtspflege keinen besseren Dienst erweisen, als wenn er durch Beseitigung der Kleinlichen Justrierte, der Angehörigkeitsstrafe, Richter und Rechtsanwalt wirksam, wie es unser Recht empfinden und unsere Rechtsgrundlagen verlangen, zu Kollegen vereinigt. Ein viel friedlicheres und gehobeneres Zusammenwirken von Gericht und Verteidigung wäre die segensreiche Folge.“

Die Niederlage Roosevelts.

(Kabel-Bericht.)

D.K. Newyork, 10. Nov. (Privat.) Man kann füglich von einer Niederlage Roosevelts sprechen, da sein Schillingstimmen, der Rooseveltische Kandidat für die Gouverneurstelle des Staates Newyork, eine empfindliche Niederlage erlitten hat. Dieser Umstand ist von nicht zu unterschätzender Bedeutung, da er die Chancen Roosevelts für eine Wiederwahl zur Präsidentswürde im Jahre 1912 in bedeutendem Maße reduziert. Die Majorität des aus dem Wahlsampf als Sieger hervorgegangenen Dix wird auf 55 000 Stimmen geschätzt, eine zweifelhafte erdrückende Mehrheit.“

Die in den Vereinigten Staaten allgemein vertretene Ansicht geht nun dahin, daß man auf Grund der Wahlergebnisse, soweit sie bis jetzt bekannt sind, bereits auf ein demokratisches Abgeordnetenhaus rechnen kann. Demokratische Gouverneure in so wichtigen Staaten wie Newyork und Ohio und in den traditionellen Hochburgen der Republikanischen Partei wie New Jersey, Connecticut und Massachusetts sind die einschneidenden Resultate der jüngsten amerikanischen Wahlen. Republikanische Verluste weniger ernsten Charakters sind in den Staaten Illinois, Kentucky, Missouri, Pennsylvania, New Hampshire, Iowa, Wisconsin, Michigan, Minnesota, Idaho, Rhode Island, Kansas, Delaware und Tennessee zu verzeichnen, da ja die republikanischen Kandidaten als gewählt erscheinen, aber es handelt sich diesbezüglich gewissermaßen um Pyrrhussiege, da die republikanische Partei diese „Erfolge“ nur mit großem Kräfteaufwand errungen hat und in Bezug auf das Stimmverhältnis im Vergleich zu den letzten Wahlen bedeutende Verluste erlitten hat. Im Bundesabgeordnetenhaus haben

die Demokraten 26 Siege gewonnen einschließlich der zwei bei den Wahlen des Staates Maine gewonnenen Siege, die Anzahl ihrer Verluste beträgt zwei, so daß man von einem Reingewinn von 24 Siegen sprechen darf.

Die Newyorker Zeitungen nahmen die Niederlage Roosevelts mit großem Jubel auf und sind unisono der Ansicht, daß der „Stern Roosevelts“ im Falle begriffen sei. Die Newyorker „World“ brachte sogar eine Karrikatur Roosevelts, in welcher der Ex-Präsident als Napoleon abgebildet ist, der sich nach St. Helena zurückzieht, ein geschlagener und resignierter Held. Der „New York Herald“ führt aus, daß das Volk, wie aus den Wahlen zur Genüge hervorgeht, seiner Meinung über Roosevelts in unzweideutiger Weise Ausdruck gegeben habe, da jene Kandidaten, die sich der eifrigsten Empfehlung Roosevelts erfreuten, die größte Niederlage erlitten haben. Die Niederlage der Republikaner ist in Wirklichkeit eine Niederlage Roosevelts, Roosevelts und sein „neuer“ Nationalismus haben eine Niederlage erlitten, die der Niederlage Napoleons auf Waterloo gleichkomme.

Die „Tribune“ gibt der Ansicht Ausdruck, daß der „Baynes-Schutzkollaterale“ zur Niederlage der Republikaner mit beigetragen habe. Wie man denn nicht vergessen darf, daß auch der Roosevelts auffällige Teil der eigenen Partei sich durch die Haltung des Präsidentschaftskandidaten in den Joll- und Truffragen gründlich unbeliebt gemacht hatte. Nun wird es an den Demokraten liegen zu zeigen, ob sie stark genug wurden, auch den Präsidentschaft zu bestimmen und damit einen für die ganze Welt wichtigen Umkehrpunkt der Dinge in der Union vorzubereiten.

Parteipolitiches aus Baden.

Manheim, 10. Nov. Im hiesigen Kaufmännischen Verein sprach gestern abend Herr Professor Rindermann von der landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim (Württemberg) über das Thema: „Was verlangen wir von unseren modernen Führern?“ Sein Ruf als Politiker, als nationalliberaler Parteiführer und die gegen ihn ausgeübte Beeinflussung seitens des Direktors der Anstalt in Bezug auf seine politische Tätigkeit hatten dem Redner schon im Voraus die Sympathie der überaus zahlreichen Zuhörerschaft gesichert. Zuerst erläuterte Redner den Grundcharakter eines wahrhaft modernen Führers, sodann sein Gesamtwirken und schließlich sein Wirken im einzelnen. Organisatorischer Takt ist das erste Erfordernis des Führertums. Auch muß er eine klare, moderne Gesamtüberzeugung gegenüber Entwicklungsfragen und Kulturfragen haben. Im Gesamtleben eines Führers hat sich allgemeines Interesse für alle Zeitfragen auszuprägen. Zum Schluß kam Redner noch auf das Einzelwirken im Leben, im Beruf, Familie, und Körperpflege zu sprechen. Sehr bedauerte Redner an dieser Stelle auch die Nichtannahme der Erbschaftsteuer. Lebhafter, langanhaltender Beifall zeigte Professor Rindermann, wie sehr seine trefflichen allgemeinverständlichen Ausführungen überall angesprochen hatten.

Δ Waldshut, 10. Nov. Gestern tagte hier eine Vertrauensmännerversammlung des Zentrums im 3. Reichstagswahlkreis. Zur Tagesordnung standen Organisations- und Agitationsfragen, Presse, sowie die bevorstehenden Reichstagswahlen und ein Referat über die politische Lage. Dem Vernehmen nach wird Reichstagsabgeordneter Birkenmayer wiederum kandidieren.

Zur Landesversammlung der bad. Nationalliberalen — Karlsruhe, 11. Nov. Morgen (Freitag) werden in Karlsruhe die Vertreter der nationalliberalen Partei zur diesjährigen Landesversammlung zusammen. Nach den Meldungen, die bisher ein-

Auf Schloß Glandier.

Abenteuer Joseph Rouletables.

Von Gaston Le roux.

(39. Fortsetzung.)

Wachdruck verboten.

Wir waren am Wirtshaus zum „Warturm“ angelangt und traten ein.

Diesmal sahen wir den Wirt nicht; aber die Wirtin empfing uns mit großer Freundlichkeit.

„Wie geht's Vater Mathieu?“ fragte Rouletabelle.

„Nicht viel besser, Herr, nicht viel besser. Er liegt immer noch zu Bette.“

„Rührt ihm die Gicht denn gar keine Ruhe?“

„Ach nein! Ich mußte ihm heute nacht wieder Morphium einspritzen, das einzige, was seine Schmerzen etwas lindert.“

Sie sprach mit sanfter Stimme, so sanft, wie ihr ganzes Wesen. Frau Mathieu war wirklich ein schönes Weib. Vater Mathieu mußte, wenn ihn seine Gicht gerade plagte, ein bedauerlicher Ehemann sein.

Aber die junge Frau, ... war sie wohl glücklich mit diesem brummtigen Rheumatiker? Sie verschwand in der Küche, um unser Essen zu bereiten, nachdem sie eine Flasche vortrefflichen Apfelweins auf den Tisch gestellt hatte. Rouletabelle schenkte uns ein, stopfte seine Pfeife, zündete sie an und setzte mich endlich mit der größten Ruhe auseinander, warum er mich bewaffnet nach Le Glandier hatte kommen lassen.

„Ja, ja,“ sagte er, während sein Auge nachdenklich den Rauchwolken folgte, „ja, lieber Freund, ich erwarte heute abend den Mörder.“

Nach einem kurzen Stillschweigen, das ich mich zu unterbrechen hütete, begann er wieder:

„Gestern abend, gerade als ich zu Bett gehen wollte, klopfte Robert Darzac an meine Tür. Ich öffnete ihm, und er vertraut mir, daß er sich genötigt sehe, am nächsten Morgen, das heißt

also: heute früh nach Paris zu fahren. Der Grund, der ihn zu diesem Entschluß bestimmte, war ebenso dringend wie geheimnisvoll; dringend, weil er unmöglich diese Reise unterlassen konnte, und geheimnisvoll, da es ihm ebenso unmöglich war, mir ihren Zweck zu enthüllen. „Ich reise, und dennoch,“ fügte er hinzu, „gäbe ich die Hälfte meines Lebens darum, Fräulein Stangerlon in diesem Augenblick nicht zu verlassen!“ Er verheißte mir nicht, daß er sie noch immer in Gefahr glaubte. „Sollte sich in der kommenden Nacht etwas ereignen, so würde ich mich kaum darüber wundern,“ gestand er mir ein, „und trotzdem muß ich fort. Ich werde erst übermorgen früh in Le Glandier wieder zurück sein.“

Ich bat ihn um nähere Erklärung. Alles, was er mir sagte, ist dies: Der Gedanke an eine dringende Gefahr komme ihm, weil er rade immer während seiner Abwesenheit die Attentate auf Fräulein Stangerlons Leben stattgefunden hätten. In der Nacht der Ereignisse in der „Wundergalerie“ war er nicht im Schloß anwesend, ebenso auch nicht in der Nacht des Verbrechen im Gelben Zimmer. „Wenn Sie dennoch heute fortgehen, so gehorchen Sie einem stärkeren Willen als dem Ihrigen?“ sagte ich. „Wahrscheinlich,“ war seine Antwort. Ich fragte ihn noch, ob dieser stärkere Wille der Fräulein Stangerlons wäre. Er schmor mir, daß dies nicht der Fall sei, und daß er den Entschluß zur Abreise ganz allein gefaßt habe, unbeeinflusst von Fräulein Stangerlon. Kurz, er wiederholte mir, daß er an die Möglichkeit eines neuen Attentats nur wegen dieses höchst merkwürdigen Zusammenstehens der Umstände dachte, ja daß der Untersuchungsrichter ihn auch schon darauf aufmerksam gemacht hätte. „Wenn Fräulein Stangerlon etwas zustoße,“ sagte er, „so wäre es schrecklich für sie und für mich; für sie, da sie wieder einmal zwischen Leben und Tod schweben würde, für mich, da ich sie nicht verteidigen könnte und obendrein gezwungen wäre, zu verschweigen, wo ich die Nacht zugebracht habe. Nun ja, ich weiß sehr wohl, welcher Verdacht auf mir lastet. Der Untersuchungsrichter und Frederic Larjan sind nicht

weit davon entfernt, mich für schuldig zu halten. Larjan ist das letzte Mal, als ich mich nach Paris begab, meiner Spur gefolgt, und ich hatte die allergößte Mühe, ihn los zu werden.“ — „Warum,“ rief ich plötzlich aus, „sagen Sie mir nicht den Namen des Mörders, da Sie ihn kennen?“ Darzac war bestürzt. Er erwiderte mit jögender Stimme: „Ich? ... Ich sollte den Namen des Mörders kennen? ... Von wem hätte ich ihn wohl erfahren?“ ... „Von Fräulein Stangerlon!“ antwortete ich schnell. Jetzt wurde er so blaß, daß ich glaubte, er würde ohnmächtig werden; ich ersah daraus, daß ich das Richtige getroffen hatte: Fräulein Stangerlon und er wüßten den Namen des Mörders! Nachdem er sich etwas erholt hatte, sagte er zu mir: „Ich gehe jetzt, Herr Rouletabelle. Seit dem ersten Tage Ihres Hierseins habe ich Ihre ungewöhnliche Klugheit schätzen gelernt. Darum möchte ich Sie bitten, mir einen großen Dienst zu erweisen. Vielleicht befürchte ich mit Unrecht, daß in der nächsten Nacht wieder ein Mordversuch geschehen wird; aber da man auf alles gefaßt sein muß, so zähle ich auf Sie, daß Sie dieses Verbrechen verhindern werden. ... Treffen Sie alle erdientlichen Vorkehrungen, um Fräulein Stangerlon zu beschützen! Richten Sie es so ein, daß niemand in Ihr Zimmer gelangen kann! Bewachen Sie dieses Zimmer, wie ein treuer Hofsund! Schlafen Sie nicht! Gönnen Sie sich keinen Augenblick Ruhe! Der Mann, den wir fürchten, ist von einer unglaublichen Verschlagenheit; aber gerade dies kann Sie retten, wenn Sie wachsam sind! Denn es ist unmöglich, daß er nicht erfährt, wie wachsam Sie infolge seiner Arglist sind, und wenn er das erfährt, wird er wohl keinen neuen Anschlag wagen.“ — „Haben Sie von alledem mit Herrn Stangerlon gesprochen?“ — „Nein!“ — „Warum nicht?“ — „Weil ich nicht will, daß Herr Stangerlon mir sagt, was Sie mir vorher sagten.“ Sie kennen den Namen des Mörders!“ Wenn ichon Sie sich darüber wundern, daß ich

Badische Chronik.

Karlsruhe, 11. Nov. Nachdem Elßig-Vothringen dem Durchtransport nunmehr zugestimmt hat, hat das Ministerium des Innern mit Rücksicht auf den günstigen Seuchenstand in Frankreich zur Erleichterung der durch den hohen Preisstand auf dem Schlachtvieh- und Fleischmarkt erschwerten Fleischversorgung die Einfuhr einer beschränkten Anzahl von Schlachtvieh (Rinder und Schweine) in die mit Gleisanschlüssen versehenen Schlachthöfe in Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg unter Wahrung des gebotenen Seuchenschutzes zugelassen.

Karlsruhe, 10. Nov. Im Sitzungssaal der Handelskammer Karlsruhe fand gestern vormittag auf Veranlassung des Herrn Ministers Freiherr von Marschall eine Konferenz von Interessenten des Handelskammergebietes Karlsruhe-Baden statt, welche den Zweck hatte, vor der Eisenbahnratsitzung und vor der Ende November stattfindenden europäischen Jahrlan-ferenz die auf den Fahrplan 1911/12 bezüglichen Wünsche entgegenzunehmen. Von der dankenswert abgehaltenen Gelegenheit, mit der maßgebenden Stelle direkte Fühlung zu bekommen und die einzelnen Wünsche persönlich vorzutragen, wurde erfreu-licher Weise reger Gebrauch gemacht und so verließ denn diese Sitzung, welcher seitens der Groß-Generaldirektion die Herren Oberregierungsrat Hornung und Betriebsinspektor Kirch an-wohnten, sehr anregend.

Rheinhafen (A. Philippsburg), 10. Nov. Nach einer Meldung aus Speyer ist gestern bei der Einmündung des Speyerbaches in den Rhein die Leiche des vor 14 Tagen an der Rheinhäuser Fähre verunglückten Landwirts Karl Pilz von Knittlingen gefunden worden. Wertpapiere fanden sich bei der Leiche nicht vor, dagegen betrug der Inhalt des Portemonaies 23,40 M.

Mannheim, 10. Nov. Der hiesige Grund- und Hausbesitzerverein beschloß, an den Stadtrat das Ersuchen zu richten, gemäß dem Beschlusse des Landtags die Steuerwerte der Häuser und Grundstücke nur mit 75 Prozent heranzuziehen.

Mannheim, 10. Nov. Die im Kaiserfalter Wald erstell-ten Wasserwerksanlagen unserer Stadt repräsentieren einen Wert von 2 Millionen Mark. Das Wert ist infolge seiner iso-lierten Lage ausschließlich auf seine eigenen Verfertigungsein-richtungen angewiesen, die zurzeit infolge der Gefährdung durch Blühschlag oder Waldbrand ungenügend sind. Der Stadtrat hat auf Antrag der Direktion Vorlage um Genehmigung von 6800 Mark zur Erweiterung der Feuerhydranten-Anlage ergehen lassen.

Heidelberg, 10. Nov. Bei der evangelischen Pfarr-wahl für die erledigte zweite Pfarrstelle an der Christus-kirche wurde einstimmig Pfarrer Weib-Waldshut, der dort seit 1899 im Amt ist und hier seine Studienzeit verbrachte, gewählt.

Waldbrun, 7. Nov. Gestern abend fand im Löwenloose das diesjährige Herbstkonzert des hiesigen Gelangvereins statt. Eine schwungvolle Ouvertüre des hiesigen Orchesters leitete den Abend ein. Herr Hauptlehrer Herbel erfreute die zahlreiche Zuhörerschaft durch seine mit großer Begeisterung gelungenen Vorträge. Das tonische Duett der Frl. Weindel und Stalf trug allgemein zur Erheiterung bei. Ein Damenchor versöhnte den Abend durch ein hübsches mit anmutigen Stimmen gelungenes Lied. Das hiesige Streichquartett erlang durch sein Potpourri aus dem „Helden Bauern“ großen Erfolg. Die mit Präzision und Ausdrück gelungenen Männerchöre bildeten den Glanz- punkt des Abends. Dem Dirigenten des Ganzen, Herrn Oberlehrer Weindel, darf man zu einem solchen Erfolge gratulieren.

Offenburg, 10. Nov. In der am Dienstag, den 15. November, nachmittags 3 1/2 Uhr, im Hotel Ries „zum Ochsen“ stattfindenden 2. Versammlung badischer Wasserstraßbesitzer, einberufen von der Ab- teilung Wasserwirtschaft des Verbandes Südwestdeutscher Indus- trieller, ist folgende Tagesordnung zu erledigen: 1. Bericht über die i. S. des neuen badischen Wasserstraß-Entwurfes seitens der Abteilung Wasserwirtschaft des Verbandes Südwestdeutscher Indus- trieller weiter unternommenen Schritte (Referent: Der Verbandspräsident Dr. P. Med-Mannheim). 2. „Zum neuen badischen Wasserstraß-Entwurf“ (Referent: Ingenieur Franz Krey-Karlsruhe). 3. Beschlußfassung über die Satzungen der Abteilung Wasserwirtschaft des Verbandes Süd- westdeutscher Industrieller. 4. Erörterung über die Anstellung eines Wasserbau-Ingenieurs. 5. Ueber die Zweckmäßigkeit und Gründung von „Wasserbauvereinen“ (Referent: Rechtsanwalt Dr. Carl Eder- Mannheim). 6. Diveres. Am Dienstag den 15. November, vor- mittags, findet außerdem eine Sitzung des Direktoriums des Verban- des Südwestdeutscher Industrieller statt, in welcher wichtige Fragen handels- und sozialpolitischer Natur zur Verhandlung kommen werden.

Lahr, 10. Nov. In einer gemeinschaftlichen Versamm- lung beschloß die untere Beamtenschaft der Stadtverwaltung, an den hiesigen Stadtrat eine Eingabe um Bewilligung einer Feuerzusage zu richten.

Die Ratsherren in ihren Roben versammelt haben, betreten der alte Lord-Mayor und der neue unter Vorantritt des Szepter- und Schwer- trügers, den Saal. Das neue Stadtoberhaupt erklärt, daß es alle Pflichten seines Amtes beobachten will, worauf ihm der Thron von dem scheidenden Lord-Mayor eingeräumt wird. Die darauf folgende Ueberreichung der Zeichen der Macht geht in vollständigem Still- stehen vor sich. Der Kanzler bringt zuerst das Szepter, dann das Siegel und dann die Geldbüchse und beim jedesmaligen Vorwärts- kommen hält er dreimal inne und verbeugt sich tief. Dann kommt der persönliche Ausrücker, der die goldene Keule über der Schulter trägt, verbeugt sich feierlich dreimal vor dem neuen Herrn und brüdt ihm den schweren Gegenstand in die Hand, der ihn kaum halten kann und nicht weiß, was er damit anfangen soll. Diese Sorge geht aber bald vorüber, denn sobald die Symbole der Würde alle eingehändig sind, kommen dieselben Beamten in der gleichen Reihenfolge und mit dem gleichen Zeremoniell wieder zurück und holen unter vielen Ver- beugungen all die Zeichen der Macht wieder weg. — Und damit endet die offizielle Amtsübernahme.

Natürlich gibt es erst vorher ein Frühstück da ja das Bankeite- halten eine der hauptpflichten der Cityväter ist. Das Hauptmahl findet aber immer erst am Abend des 9. November statt, das der neue Lord-Mayor gibt und bei dem ein Minister gewöhnlich eine Rede hält, die stets von Bedeutung ist. Diesmal sprach der Rabinetschef Booth über die Lage in Persien und über das Nahrungproblem. Das Bankett selbst beginnt mit der üblichen Schildkrötenuppe, deren wegen die Guildhall-Bankette in der ganzen Welt berühmt sind. Die Ueberreste des opulenten Mahles kommen dann am anderen Tage, wie bei jedem Guildhall-Bankett, den Armen Londons zu gute, an welche sie verteilt werden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Mannheim, 11. Nov. Gegen Max Jung den neuen Te- verdruffo der Hesper, hat die Presse den Boykott erklärt, weil er für eine schlechte Beurteilung der Referenten des „Volks- blatt“ schwer gekränkt hat.

Heidelberg, 10. Nov. Die Heidelberger Studenten- schaft beschloß, von einer Stellungnahme zur Reform des

Mühlheim, 11. Nov. Anlässlich des Beginnes des 44. Kur- ses der Landwirtschaftlichen Kreiswinterschule hiersebst fand gestern die feierliche Eröffnung des neu erstellten Heims der Schule statt, der u. a. auch der Landeskommissar Herr Geh. Ober- regierungsrat Pfisterer aus Freiburg, der Kreishauptmann, Herr Geh. Regierungsrat Dr. Belzer aus Lörrach, die Amtsver- stände von hier und Schönau i. W., sowie viele Mitglieder des Kreisvereins beizuwohnten.

Hüfingen (A. Donaueschingen), 10. Nov. Gestern abend wurden dem noch jungen Schoofenhofbauer J. Munzer beim Fütterschneiden 4 Finger an einer Hand abgeschnitten. st. Aus dem Wiesental, 10. Nov. Die Gemeinden des Wiesentals und des Dinkelsbergs werden in diesem Jahre von einer schweren Mäuseplage heimgesucht. Die schädlichen Mäuser treten massenhaft in den Wiesen und Aedern auf und richten durch ihre Gefräßigkeit großen Schaden an. Zur Bekämpfung des Ungelesers wird nunmehr auf Kosten man- cher Gemeinden Giftweizen auf den Grundstücken ausgestreut, was bei einheitlichem Vorgehen schon einigen Erfolg ver- spricht.

Laufenburg (A. Sickingen), 10. Nov. Ein ruchloser Sabotage wurde dieser Tage auf der Baustelle des Lauf- burger Kraftwerkes der Firma Grün und Bilsinger ver- übt. In dem neuen Mastendampfran unterhalb der Rhein- brücke auf Schweizerseite wurde die Verankerung gelockert, was von den Arbeitern nicht sofort bemerkt wurde. Als man den Kran in Bewegung setzte, brach der gewaltige, 15 Meter lange und 47 Zentimeter dicke Mast ab und stürzte mit dem Dampfkan in die Tiefe. Die dort beschäftigten Ar- beiter kamen mit dem Schrecken davon.

Die Kreiswähler in Baden.

Karlsruhe, 11. November. In der letzten Sitzung hat der Bezirksrat für die am Mittwoch den 7. Dezember 1910 vor- zunehmenden Wahlen der Kreisabgeordneten zu Vorständen der Wahl- kommissionen und zu deren Stellvertretern für den Wahlbezirk 1 ernannt: 1. für den 1. Wahlbezirk, umfassend die Stadtgemeinde Karls- ruhe nebst Vororten: Herr Bürgermeister Dr. Hofmann, als Stell- vertreter: Herr Stadtrat Oerter; 2. für den 2. Wahlbezirk, um- fassend die Gemeinden Eggenstein (als Wahlort), Rnielingen, Teuf- linsweier und Weisweier: Herr Bürgermeister Red, als Stellver- treter: Herr Gemeinderat August Herrmann, beide in Eggenstein; 3. für den 3. Wahlbezirk, umfassend die Gemeinden Graben (als Wahl- ort), Hochstetten, Leopoldshafen, Liebolsheim, Linfenheim und Rüh- heim: Herr Bürgermeister Zimmermann, als Stellvertreter: Herr Gemeinderat Philipp Martin Zimmermann, beide in Graben; 4. für den 4. Wahlbezirk, umfassend die Gemeinden Blankenloch (als Wahl- ort), Büding, Bulaach, Friedrichstal, Hagsfeld, Spöt und Staffort: Herr Bürgermeister Nagel, als Stellvertreter: Herr Gemeinderat Johann Friedrich Gierich, beide in Blankenloch.

Durlach, 10. Nov. Bei der gestern stattgehabten Kreis- wahlmännerwahl haben von 2885 Wahlberechtigten — 130 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. In den 5 Wahl- bezirken waren im ganzen 50 Wahlmänner zu wählen. Ge- wählt wurden in sämtlichen Bezirken die von der fortschritt- lichen Volkspartei vorgeschlagenen Wahlmänner; ein Gegen- vorschlag war nicht vorhanden.

Bruchsal, 10. Nov. Die gestrige Kreiswählerwahl fiel entgegen der letzten zugunsten der vereinigten Liberalen aus, indem diese von den fünf Bezirken drei errangen und somit 36 Wahlmänner stellen, während dem Zentrum nur 23 zufielen.

Bretten, 10. Nov. Bei den gestrigen Kreiswähler- wahlen siegte im 1. Wahlbezirk die vereinigte liberale Liste, im 2. Wahlbezirk die bauerndemokratische Liste. Die Wahlbeteiligung war gegenüber früheren Jahren eine stärkere.

Unwetter und Hochwasser.

Manheim, 10. Nov. Der Rhein ist seit gestern um 1,12 Meter, der Neckar um 1,64 Meter gestiegen. Der Pegel- stand ist 5,34 bzw. 6,08 Meter.

Tauberbischofsheim, 11. Nov. Die Tauber führt in- folge des heftigen Regens, das in den letzten Tagen zu verzeichnen war, Hochwasser. Von Mergentheim wurde gestern nachmittag gemeldet, daß Hochwasser zu besorgen sei, infolgedessen wurden die Mühlen in Hochhausen und Impfing- en ausgedrückt. Zwischen diesen beiden Orten ist das ganze Wieselfeld überschwemmt. Das Tal bildet einen See. Die Straßen von Tauberbischofsheim nach Hochhausen und von da nach Werbach sind unpassierbar. Auch in Dittelhäusern ist das Wasser der Tauber gestern abend über die Ufer getreten. Die dortige Brücke kann nicht passiert werden; die Post geht über Dittighelm.

Paris, 10. Nov. (Tel.) Infolge des strömenden Regens sind Mosel und Meurthe stark angeschwollen und an vielen Stellen über die Ufer getreten. In Nancy ist der untere Teil der Stadt überschwemmt, so daß 1500 Personen ihre Wohnun-

Studentenrechts vorerst abzusehen; man will zunächst den Verlauf der in der gleichen Sache in Berlin einberufenen Studentenversammlung abwarten. — Im kommenden Winte- rsemester findet zum erstenmal an der hiesigen Universität ein Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern statt; durch seine Abolvierung wird die Fakultas als Turnlehrer an hö- heren Lehranstalten Deutschlands erworben.

Heidelberg, 10. Nov. Nach einer Mitteilung der König- lichen Sternwarte wurde von Cerulli in Teramo (Italien) im Sternbild des Stiers ein neuer Komet, gehörter Größe, entdeckt. Am 9. ds. stand der Komet zwischen den Sternen 10 und 12 im Stier.

Königsberg i. Pr., 10. Nov. Das hiesige Schiller- denkmal, ein Erzstandbild auf Steinsokel, das durch freiwill- ige Gaben ermöglicht und von Professor Cauer geschaffen wurde, wurde am heutigen Geburtstag des Dichters unter großer Teilnahme der Bevölkerung durch den Oberpräsi- denten v. Windheim entführt und der Stadt übergeben.

Personales.

Düsseldorf, 10. Nov. (Tel.) In der heutigen Stadtverordneten- sumpfung wurde der Oberbürgermeister Dr. Dehler-Krefeld einstimmig zum Bürgermeister von Düsseldorf gewählt.

Oberhausen (Rheinland), 10. Nov. Als in der vergangenen Nacht aus einem Lokal in der Schwarzstraße mehrere Gäste vertrieben wurden, drang einer von ihnen, der Arbeiter Wilsch, mit einem Messer auf den Kriminalschuttmann Berger ein. Dieser zog in der Notwehr seinen Revolver und gab drei Schüsse ab. Ein Schuß traf, lt. „Frl. Zig.“, verheerend den Anstreicher Oeremann, der dem Beamten beistand, in den Kopf und tötete ihn sofort. Die beiden anderen Schüsse drangen dem Arbeiter Wilsch in den Schädel; der Mann wurde tödlich verletzt ins Krankenhaus gebracht.

hd Paris, 10. Nov. (Tel.) Ein deutscher Fahnenflüchtiger, der 26jährige Brauer Jakob Teusch, der seit mehreren Jahren in Paris lebte, hat seine Geliebte, die Köchin Marie Wienns, die in einem Krankenhaus beschäftigt war, ermordet, um sie

gen räumen mußten. In Pont-a-Mousson hat das Hochwasser mehrere Fabriken zum Stillstand gebracht. Auch von der Marne und ihren Zuflüssen wird starkes Wasser gemeldet.

Rom, 10. Nov. (Tel.) Ein heftiger Sturm wütete in Genua und Chiavari. Häuser wurden mehrfach beschä- digt. In Chiavari wurde ein Segelschiff vom Sturm heftig gegen das Ufer geschleudert und splitterte. Der Kapitän und drei Mann sind ertrunken.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. November. Das Großherzogspaar starrte, wie bereits gemeldet, dem Kaiser und der Kaiserin von Rußland sowie dem Großherzog und der Großherzogin von Hessen gestern nachmittag in Schloß Wolfsgarten bei Darmstadt einen Besuch ab. Ihre königlichen Hoheiten nahmen an der Frühstückstafel in Wolfsgarten teil und lehrten nachmittags nach Karlsruhe zurück, wo die Ankunft um 5 Uhr 53 Min. erfolgte.

Todesfall. Nach langem, schweren Leiden ist gestern mittag Geheimrat Hugo Schneider, Direktor a. D. der Rechnungsabteilung der badischen Staatsbahnen, gestorben. Der Entschlafene, der seit längerer Zeit im Ruhestand lebte, war ein außerordentlich tüchtiger, hochveranlagter Beamter, der sich durch seine dienstliche Tätigkeit Verdienste und Hochachtung erworben und durch sein entgegenkom- mendes Wesen viele Sympathie errang. Geheimrat Schneider war im Besitz einer Reihe Ordensauszeichnungen, so des Kommandeurkreuz II. Klasse vom Jähringer Löwenorden, des Württembergischen Kron- enordens, des Odenburgischen Ehrenkommandeurkreuzes, ferner der Jubiläumsmedaille, des Felddienstzeichens und der Kriegsgedenkmünze. Die Beisetzung findet am Samstag in Baden-Baden statt.

Privatpate. An die Besatzungen der Schiffe des Kreuzer- geschwaders, der sonst in Ostafrika befindlichen Schiffe, an die Besatzung des Schutzgebietes Kiautschou und das Ostafrikanische Marine- Detachement können Privatpate zu den bekannten Verordnungsver- schriften kostenfrei verhandelt werden, wenn sie bis spätestens 26. Nov. 1910 bei der Firma Matthias Kohde u. Jürgens in Bremen porto- und bestellgeldfrei eintreffen. Mit dem Porto bis Bremen muß bei der annehmenden Postanstalt auch das Bestellgeld für Bremen, sowie 0,30 M. Verpackungs- und Verladegebühr im Seehafen entrichtet werden.

Grundbesitzwechsel und Bautätigkeit im Monat September. Es wurden 30 (1909: 30) Gegenständen im Gesamtwert von 651 510 M. (301 201 M.) verkauft. Davon entfallen 14 (4) Verkäufe mit einem Wert von 574 804 M. (162 318 M.) auf bebauete und 16 (26) Verkäufe mit einem Wert von 76 706 M. (138 883 M.) auf unbebaute Grund- stücke. Unter den letzteren befinden sich 6 (5) Baupläne im Werte von 61 344 M. (125 530 M.). Bauerlaubnisse wurden 51 (51) eingereicht, darunter für Wohngebäude 13 (8). Baugenehmigungen wurden 41 (45) erteilt, darunter für Wohngebäude 9 (5). Bauab- nahmen fanden 42 (37) statt, darunter für Wohngebäude 7 (13).

Weihnachtsverkauf. Die Inzerate veründen den heute statt- findenden Weihnachtsverkauf mit Aufführungen und Buffet, welchen die Frauen des St. Vincentius-Vereins in den Räumen der Eintracht abhalten. Am heutigen Freitag abends 7 Uhr ist Eröffnung des Ver- kaufs durch einen musikalischen Abend, Deklamationen und einen feierlichen Prolog von Frau Klara Siebert. Die ausführenden Kräfte: Frau Edith Frischmuth, Frl. Paula Immler, Frl. Tina Koch und Herr Hofkapellmeister Krones gewährleisten einen vergnüglichen Abend. Nach- diesen Genüssen ist Gelegenheit zu gemüthlichem Abendessen und zum Einkauf an den Tischen geboten. Samstag von nachmittags 10 Uhr und Sonntags von 11 Uhr ab sind ebenfalls die Verkaufsbuden ge- öffnet; Buffet bis abends 11 Uhr.

Kirchenmusik. Am Sonntag den 13. November, nachmittags 5 Uhr, findet in der Auserlesungstraße (Hilbapromenade) wieder ein kirchenmusikalisches Vorspiel statt. Fräulein Lotte Dietrich aus Dessau (Alt), Fräulein Anita Ballio aus Heidelberg (Cello) und der hie- sige Konzertfänger Herr August Kummel-Schott (Bariton) haben ihre Mitwirkung zugesagt. Freunde von Kirchenmusik, die diesen schlichten Vorspielen bisher mit Interesse gefolgt sind, werden zum Besuche eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Polizeihunde. Ende voriger Woche hatte Herr Aktuar Braun- kastatt mit seinem deutschen Schäferhund Arno vom Park, genannt Wolf, wieder einen schönen Erfolg errungen. Ein Herr verlor am Abend auf dem hinteren Schloßplatz in Kastatt sein Portemonnaie mit Inhalt, das trotz eifriger Suchens nicht aufgefunden werden konnte. Nun hat man Herrn Braun, er möge doch mit seinem Arno kommen. Der Hund erhielt Witterung und in kurzer Zeit, trotzdem ein Regen eingelegt hatte, brachte der Hund das Portemonnaie, so daß es dem Verlierer übergeben werden konnte. Bei der am Sonntag den 20. November seitens des 1. Karlsruher Kynologen-Klubs in der Aus- stellungshalle veranstalteten Spezialschau von Polizeihundebrennen mit Vorführung dressierter Hunde wird auch Herr Braun seinen „Arno vom Park“ vorführen. Arno hatte in letzter Zeit mehrfach Gelegen- heit, sein Können praktisch zu vermerken und Erfolge zu verzeichnen.

Verbrüht. Im Stadtteil Puppurr hat gestern abend ein zweijähriger Knabe in einem unbewachten Augenblick einen Topf mit siedendem Wasser vom Herd heruntergezogen und sich dabei verbrüht, daß er heute früh seinen schweren Ver- letzungen erlegen ist. Auch der 12jährige Bruder, der bei dem Vorfall dem Kinde zu Hilfe eilte, hat sich Brandwunden am linken Arm zugezogen.

ihrer Erparnisse im Betrage von 1400 Franken zu berauben. Teusch ist flüchtig geworden.

M. London, 10. Nov. (Privat.) Mich Le Neve, die Ge- liebte des zum Tode verurteilten Dr. Crippen, hat trotz Wi- derstrebens ihrer Familie sich entschlossen, sich mit dem zum Tode verurteilten Dr. Crippen vor dessen Hinrichtung zu vermählen. Mich Le Neve hat bereits durch einen Anwalt ein Gesuch an die Gefängnisverwaltung richten lassen.

Unfälle.

Dortmund, 11. Nov. (Tel.) Auf der Zeche „Prinz- regent“ der deutsch-lugemburgischen Bergwerks- und Hütten- A.-G. hat sich neuerdings ein Einsturz ereignet, durch den ein Kohlenhauer von der Oberwelt abgeschnitten wurde. Man ist für seine Rettung tätig. Leider konnte bis jetzt kein Lebenszeichen von ihm vernommen werden.

Bern, 11. Nov. (Tel.) In den Waadtländer Alpen verlor ein junger Landwirt im Nebel den Weg und fiel mit Hohn und Wagen in einen mehrere Hundert Meter tiefen Abgrund. Seine Leiche und das tote Pferd wurden am Fuße des Felsens glücklich verstimmt auf- gefunden.

hd Marzelle, 11. Nov. (Tel.) Gestern vormittag rief eine Leitung der elektrischen Straßenbahn und fiel auf mehrere Telephondrähte, wobei Kurzschluss eintrat. Auf dem Haupt-Telephonamt schlugen sofort meterhohe Stichflammen aus den Apparaten hervor. Unter den Beamten und Telephonistinnen brach eine Panik aus. Sechs erlitten schwere Brandwunden; zwei der Verletzten liegen im Hospital in hoffnungslosem Zustande darnieder.

hd Antwerpen, 10. Nov. (Tel.) Zu dem schweren Un- glück, das sich auf dem Schießplatz in Brasschaet gestern er- eignete, werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Seit einigen Tagen werden dort Schießversuche mit einer neuen Granate vorgenommen. Eines dieser Geschosse, welches ab- gefeuert, aber nicht explodiert war, wurde gestern angesetzt und in Gegenwart eines Ingenieurs der Firma, welche die Granaten geliefert hatte, geöffnet. Diese Operation erfolgte in Gegenwart eines Artillerie-Unteroffiziers, eines

gelaufen sind, wird der Besuch der Tagung den der früheren Tagungen weit, weit überholen. Das ist ein Zeichen der inneren Kräftigung und Festigung der Partei, ein besonderer Ausdruck auch des Lebens, das im Parteileben kräftig und stark pulsiert und das für die Zukunft zu den besten Hoffnungen berechtigt. Wie oft ist der alten nationalen und liberalen Partei in Baden — der alte Parteiname hat auch heute noch volle Geltung und auf ihn ist es zurückzuführen, daß die Partei fast überall in Baden die liberale Partei genannt wird — der Untergang von den Gegnern prophezeit worden, wie oft hat man schon — der Geistliche Rat Wacker war ja darin besonders groß — ihre Mandate theoretisch verteidigt. Selbst wenn alle diese trüben Prophezeiungen in Erfüllung gegangen wären: Die Partei wäre immer wieder erstanden und hätte sich immer wieder zusammen geschlossen, denn sie ist notwendig für das politische Leben und ohne ihr Erstehen würden Tausende und aber Tausende im öffentlichen Leben stehende Männer diesem und damit dem Vaterland verloren gehen. Sie ist aber auch nötig als Partei des praktischen Liberalismus, als Partei, die die konstitutionelle Fortentwicklung unserer Verfassungen wünscht, die Gesetgebung und Verfassung mit dem liberalen Geist zu durchdrängen sucht, der eben dadurch, weil er sich vom Extremen fern hält, befähigt ist, praktisch und erfolgreich zu wirken.

Darum wird die nationalliberale Partei ja auch von den Gegnern rechts und links, vom schwarz-blauen Bloß und der Sozialdemokratie am schärfsten bekämpft. Und die Gegnerschaft gegenüber diesen Parteien, die ja programmatisch in der Geschichte dem Werden und Wollen des Liberalismus schon klar genug gekennzeichnet ist, sie wird noch verschärft, weil die Partei keinen Klassencharakter hat. Alle Stände, alle Berufsstände finden sich in ihr zusammen und nur so kann sie verwirklichen, und hat sie immer verwirklicht, soweit sie bei der gegnerischen Arbeit dazu in der Lage war, ihr Prinzip des Ausgleiches der verschiedenen Interessen im wirtschaftlichen und politischen Leben unter der Betonung des Fortschritts.

Diese ihre Arbeiten sind insofern von einer Vorbildlichkeit für die politische Entwicklung Badens gewesen, als das viel geschmähte Neben des Erreichbaren, um überhaupt einen Fortschritt zu erlangen, ja nunmehr auch in der praktischen parlamentarischen Arbeit gerade bei den letzten Landtags von 2 Parteien, die ihr deswegen bisher oft die schärfsten Vorwürfe gemacht hatten, selbst akzeptiert wurde.

Die Bedeutung der badischen, nationalliberalen Landespartei liegt besonders auf dem kulturellen Gebiet. In den erregbaren Zeiten der siebziger Jahre mag hier vielleicht der Bogen überspannt worden sein. Mit staatsmännischer Klugheit wurde beseitigt, was dröhnend empfunden werden konnte, ohne aber die Staatsautorität zu vernichten und das ganze öffentliche Leben förmlichen Einflüssen zu unterstellen. Daß sie hier den richtigen Weg beschritten hat, zeigt ja gerade die Tatsache, daß Bezirke mit einer ganzen streng gläubig katholischen Wählererschaft überhaupt noch nie in anderem Besitz als wie in dem der natl. Partei gewesen sind.

An all das müssen sich die Delegierten erinnern, wenn sie morgen in Karlsruhe zusammen kommen, und die Beratungen mögen getragen sein, einmal von dem guten Geist der Vergangenheit, dem auch in Zukunft die Partei treu bleiben wird; zum zweiten mögen den Verhandlungen innewohnende Geschlossenheit und Zerstreuung im Parteikörper in den liberalen Anschauungen und in der nationalen Auffassung.

Einig in allen Fragen des politischen Lebens, so einig wie in den früheren Jahren ist heute die Partei. Einig in ihrer Stellung zu den Fragen der badischen Politik, wie zu den Fragen der Reichspolitik, in den programmatischen, wie in den tatsächlichen, einig auch in dem Willen und dem Wunsch dem Manne zu folgen, der sich schon auf dem letzten Landtag als Führer bewährt hat, einig auch in der unbedingten Auffassung frei und unabhängig zu bleiben nach allen Seiten vor allem aber auch nach der Seite, von der in den letzten Zeiten Einflüsse verschiedener Art nach einer mit dem Charakter der Partei unverträglichen Politik sich geltend gemacht hatten.

Die geschlossene Einheit nach außen, die in der Kasseler Tagung zum Ausdruck kam, mag insofern bei uns in Baden kräftiger und inhaltsreicher sein, als wir in unserer Landespartei keine differenzierenden Auffassungen in tatsächlichen Dingen zu verzeichnen haben, als hier der Weg genau vorgeschrieben ist, den zu beschreiten die Zukunft von nationalen Liberalismus verlangt. Einig in allen diesen Anschauungen und beseelt mit einer opferwilligen Arbeitsfreudigkeit tritt die nationalliberale Partei morgen in Karlsruhe zusammen. Wir geben dieser Tagung die besten Wünsche mit auf den Weg und hoffen, daß nach ihrer der Aufschwung, der sich seit den Landtagswahlen in der Partei geltend macht, in verstärktem Maße fortgesetzt und mit ihr unser badisches Heimatland einer gesicherten guten liberalen Zukunft entgegen führt.

Konservative und Sozialdemokratie.

≡ Aniefingen (Amt Karlsruhe), 10. Nov. Unserer Gemeinde war es wieder einmal vorbehalten, praktisch die Sammelpolitik der konservativen Elemente kennen zu lernen. Konservatives Bündelung ging mit der Sozialdemokratie bei den Bürgerauswahlgewahlen vor; es folgte die gleiche Verbindung bei den Gemeinderatswahlen, wo die bündlerisch-sozialistische Kathausmajorität die Ueberlieferung auch nur eines Gemeinderatsmitgliedes an die Liberalen ablehnte. Bei den gestrigen Kreiswahlen wurde eine gemeinsame sozialistisch-bündlerisch-konservative Liste aufgestellt. Die Liberalen waren vorbereitet. Sie erhielten im ersten Bezirk 107 Stimmen gegen 82 gegnerische, während im 2. Bezirk 67 liberalen 104 gegnerische gegenüberstehen. Gewählt

Zhenen sage. „Der Mörder kommt vielleicht morgen wieder!“ ... wie würde erst Herr Stangeron erschrecken! Er würde vielleicht nicht glauben, daß meine düstere Vorausagung nur auf der Gleichzeitigkeit zweier Tatsachen beruht, die er am Ende selbst sonderbar finden könnte. ... Ich sage Ihnen dies alles, Herr Rouletabille, weil ich großes ... großes Vertrauen zu Ihnen habe ... Ich weiß, daß Sie mich nicht im Verdacht haben! ...

„Der Arme!“ fuhr Rouletabille fort, „sprach, so gut er konnte, treu und quer. Er litt sehr. Ich hatte Mitleid mit ihm, um so mehr, als ich aufs deutlichste erkannte, daß er sich lieber töten lassen würde, als mir zu sagen, wer der Mörder sei; so wie Fräulein Stangeron sich lieber erdrosseln lassen würde, als den Mann aus dem Gelben Zimmer und der Wandergalerie zu nennen. — Dieser Mensch muß sie beide in seiner Hand haben, und sie scheinen nichts so sehr zu fürchten, als daß Herr Stangeron davon erfahre. Ich gab Herrn Darzac zu verstehen, daß er sich genügend erklärt habe und mir nichts weiter zu sagen brauche. Ich versprach ihm, was zu bleiben und mich die ganze Nacht nicht niederzuliegen. Er drang darauf, daß ich Fräulein Stangerons Wohnung mit einer unburchdringlichen Schutzmauer umgebe. Daraus entnahm ich, daß Darzac von mir verlangte, ich sollte das Erscheinen des Mörders unmöglich machen, das heißt: ihn so zurückzuführen, daß er spurlos verschwände.“

„Wenn ich fort sein werde,“ sagte er zum Schluß, „können Sie von Ihren Befürchtungen für diese Nacht zu Herrn Stangeron sprechen, auch zu Vater Jacques, zu Frederic Larjan, zu wem Sie wollen im Schloße, und so bis zu meiner Rückkehr eine Wachsamkeit entfalten, die in aller Augen Ihre eigene Idee sein wird.“

Er ging, der arme Mann, der kaum noch wußte, was er sagte. Mein Schweigen und meine Blide schrien es ihm ja förmlich ins Gesicht, daß ich sein Geheimnis zu drei Vierteln erraten hatte.

Als er fort war, überlegte ich. Ich sagte mir, daß man hier die Verschlagenheit selbst sein müßte, damit der Mann nicht

wurden 7 nationalliberale, 4 Bündlerisch-konservative und 2 sozialdemokratische Wahlmänner. Die konj. und sozialdemokratische Wahlmänner standen auf ein und derselben Seite.

Pfarrer Korell über die politische Lage.

— Karlsruhe, 11. Nov. Im großen Eintrachtsaal fand sich gestern abend eine stattliche Anzahl von Damen und Herren zusammen, um dem Vortrag eines bekannten freisinnigen Politikers und Redners mit großer Aufmerksamkeit zu lauschen. Der fortschrittlichen Volkspartei Karlsruhe war es nämlich gelungen, Herrn Pfarrer Korell von Königstädten für einen Vortrag über die politische Lage zu gewinnen und man wird darum wohl auch kaum fehl gehen, wenn man annimmt, daß der enorm stattliche Besuch, den die Versammlung aufzuweisen hatte, in erster Linie auf das Konto der Person des Referenten, der in Groß-Gerau seinerzeit als Reichstagskandidat der Freisinnigen aufgestellt war, zu buchen ist; andererseits kann natürlich trotz alledem nicht geäußert werden, daß manche auch das Thema auf den Plan rief.

Nach 10 Uhr eröffnete Herr Rechtsanwalt Dr. Götner die Versammlung, um nach einigen kurzen Worten der Begrüßung dem Referenten das Wort zu erteilen.

Herr Pfarrer Korell, der bei seinem Erscheinen am Rednerpult von der Versammlung recht beifällig begrüßt wurde, verbreitete sich in eineinhalbstündiger Rede, in der er wiederholt von spontanem Beifall unterbrochen wurde, sogleich über das Thema:

Die politische Lage

Was seiner Rede eine besondere Würze verlieh, war, daß er mit gutem Humor und auch manchmal mit beherrschender Satire nicht zeigte und so die sonst ja ziemlich trodene Materie der Politik recht genießer gestaltet. Der Dbeengang seiner Ausführungen ist etwa folgender:

Die Lage vor den nächsten Reichstagswahlen scheint auf den ersten Blick überaus durchsichtig zu sein. Wir haben erlebt, daß weite Kreise der Deutschen Wählerchaft in einer Art und Weise mit politischem Interesse erfüllt worden sind, daß darüber manchem die Haare zu Berge stehen. Es scheint in der deutschen Politik ein harter Knack nach links mit unübersehbarer Gewalt sich geltend zu machen. Die Erbitterung des Volkes über die Reichsfinanzreform, die nicht durch die Agitation der Liberalen erzeugt worden ist, sondern durch die Finanzreform selbst und die Steuern, wie sie konservative und Zentrum gemacht haben, die Erbitterung über das absolut gleichgültige Verhalten der Reichsregierung gegenüber der Not, die infolge der Teuerung gegenwärtig auf Deutschland liegt, endlich die Mißstimmung über die Königsberger Kaiserrede, das alles hat bewirkt, daß bei den Nachwahlen zum Reichstag mehrere Sitze an die Sozialdemokraten gefallen sind. Einer, der in sozialdemokratischen Wahlerfolgen an und für sich eine Gewähr für eine fortschrittliche Politik erblickt, könnte dieser Umstand eine sehr große Gefahr in sich. Man müsse sich daher die Frage vorlegen: Wie kann im Deutschen Reichstag eine Mehrheit zustande gebracht werden, die auf die Dauer eine fortschrittliche Politik gewährleisten? Da habe nun gleich der nationalliberale Parteitag in Rassel eine Unklarheit gebracht, denn diese Partei habe die Markweure in ihren Reihen, die sich nicht scheuen, im ersten Wahlgang mit konservativen, Zentrum und Bund der Landwirte gegen die Linksliberalen zusammenzugehen, nicht befehtigt; es hätte der Verständigung der Rechts- und der Linksliberalen in allen deutschen Provinzen gegiebt, wenn diese Konsequenz in Rassel gezogen worden wäre.

Wenn in den nächsten Reichstag etwa 100—120 Sozialdemokraten kommen, dann werde die eigentliche Schwierigkeit der deutschen Politik erst zeigen, denn die Sozialdemokratie werde sicherlich nicht für eine dauernde Mehrheitsbildung im Reichstage zu haben sein. Sollte es zu einer Mehrheit zwischen Zentrum, Konservativen und Nationalliberalen kommen, so würden die Linksliberalen ableisten; diese würden einen neuen „Bülow-Blat“ ablehnen. Reichsfinanzler von Bethmann-Hollweg arbeite ja auf das Zustandekommen eines solchen Blokes hin; er rufe angelegentlich und unerbittlich zur Sammlung gegen die Sozialdemokratie für einen sparsamen Etat. Darüber, daß diese Sammlungsparole falsch ist, könne es wohl Maßregelungen, aber keine Zweifel geben. Diese Sammlungsparole sei nichts anderes als das Produkt einer Suggestion, eines Befehls, der vom Zentrum und den Konservativen an unsere Reichsregierung gegeben worden sei.

Nur wenn es gelinge, die Mandate des Zentrums und der Konservativen zu vermindern, können die liberalen Parteien im Reichstag wieder zu Einfluß kommen.

Weiter geistelte der Redner das Verhalten des Zentrums bei der Schaffung der Reichsfinanzreform, das entgegen seinen Bepfehlungen vom Jahre vorher, die volksverwundende und volksverderbende Politik der Junter mitgemacht habe. Dann beschästigte er sich mit der Königsberger Kaiserrede, die er einer scharfen Kritik unterzog. Der Schluß der Rede klang in dem Wunsche aus, darnach zu streben, daß konservative und Zentrum auf das Maß von Einfluß und auf die Zahl von Mandaten zurückgedrängt werden, die ihnen gebührt.

Nachdem sich der stürmische Beifall, der den Ausführungen des Referenten folgte, gelegt hatte, statete ihm Herr Dr. Götner den Dank der Versammlung ab für den interessanten Vortrag, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

einen Augenblick vermute, man könne sein Kommen ahnen. Es heißt also, ihn nicht hereinlassen, und koste es das Leben, aber ihn nahe genug kommen lassen, um sein Gesicht, tot oder lebend, zu sehen! Denn die Sache muß ein Ende nehmen; Fräulein Stangeron muß von diesem geheimnisvollen Mörder befreit werden!“

„Sa, lieber Freund,“ erklärte Rouletabille, nachdem er seine Pfeife auf den Tisch gelegt und sein Glas geleert hatte, „ich muß sein Gesicht deutlich sehen.“

In diesem Augenblick erschien die Wirtin wieder und brachte den unermüdlichen Spektakelhelden herein Rouletabille netzte Frau Mathieu ein wenig und sie war in der liebenswürdigsten Laune.

„Sie ist viel vergnügter,“ sagte er zu mir, „wenn Vater Mathieu wegen seiner Nichte ans Bett gefesselt ist!“

Doch ich war weder bei den Scherzen Rouletabilles noch bei dem holden Lächeln der Wirtin; ich war noch ganz bei den letzten Worten meines jungen Freundes und dem seltsamen Beginnen Robert Darzacs.

(Fortsetzung folgt.)

Die Londoner Lord-Manors-Prozession.

(Von unserem Londoner Mitarbeiter.)

D. London, 10. Nov. Die Straßen der City von London trugen heute ein außerordentlich festliches Gepräge zur Schau, da sie ja im Bereich des neu gewählten Lord-Manors liegen, der an diesem Tage in prunkvoller Prozession von der ehrwürdigen Guildhall durch die Straßen seines Bezirkes nach dem Justizpalast zieht, um dort den Treueid abzulegen. Der diesjährige Lord-Mayor zeichnet sich durch einen besonderen Umstand aus. Er ist nämlich der erste Lord-Mayor-Abtinenzler seit 700 Jahren, was doch viel heißen will.

Im Schmaud der Straßen machte sich ein hervorleuchtender Zug besonders geltend. Allgemein fiel es nämlich auf, daß die zur Straßendekoration benutzten Fahnen etwas vergilbt aussehen. Ueberlassend wirkte der Umstand, daß man die deutschen Reichsflaggen ver-

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 10. Nov. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde dem Entwurf einer Bestimmung über den Betrieb von Zinkhütten zugestimmt.

— Dresden, 10. Nov. Die Reise des Königs Friedrich August von Sachsen nach Wien am 16. ds. bezweckt, nachträglich dem König eine persönliche Beglückwünschung des Kaisers zu seinem 80. Lebensjahr zu ermöglichen. Am 18. August, dem Geburtstag des Kaisers, war ein Besuch unterblieben, weil damals die kurze Ruhezeit des Kaisers in Jßel nicht durch offizielle Veranstaltungen unterbrochen werden sollte. Das soll jetzt nachgeholt werden. Nach dem Besuch in Wien nimmt der König einen mehrtägigen Jagdaufenthalt in Tarnob.

— Magdeburg, 11. Nov. (Tel.) Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte in der heutigen Sitzung für die Veteranen eine weitere Ehrengabe von 40 000 Mark. Ein schließlich des früher bereits bewilligten Betrags erhöht sich die Ehrengabe also auf 60 000 Mark.

Oesterreich-Ungarn.

— Wien, 11. Nov. (Tel.) Die Ungarische Delegation hat das Ordinarium und das Exzevordinarium des Staatsbudgets, sowie den außerordentlichen Kredit von 180 Millionen angenommen. Nächste Sitzung morgen.

— Prag, 10. Nov. (Tel.) Der Statthalter lehnte im Namen der Regierung seine Bemühungen fort, die ins Stöden geratenen Ausgleichsverhandlungen wieder flott zu machen, indem er mit den Parteien unterhandelte. Die Beratung fand nicht im Landtag, sondern in der Privatwohnung des Oberlandratschallstellvertreters Urban statt. Die Teilnehmer wurden ehrenwörtlich zum Stillhalten verpflichtet.

England.

Ein deutsches Turnfest in Manchester.

D. Manchester, 9. Nov. (Privat.) Lehten Samstag fand hier die Feste des 50 jähr. Bestandes des Deutschen Turnvereins in Manchester statt. In der „Schiller Hall“ in Nelson Street war das Festessen. Hauptmann Schlagintweit, der deutsche Konsul in Manchester führte den Vorsitz. An dem Festessen nahm auch eine Abordnung des Deutschen Turnvereins in London teil.

In seiner Ansprache hieß der Vorsitzende die Gäste des Turnvereins herzlich willkommen und brachte das erste Glas König Georg dar. Der Redner führte ferner aus, daß sich die gesamte englische Nation noch unter dem Eindruck des schweren Verlustes befinde, den sie durch den Tod König Edwards erlitten hat. In jüngster Zeit sei die königliche Familie durch das plötzliche Verschiden des Prinzen Francis von Teck neuerlich in Trauer verkehrt worden. Demzufolge schloß der Vorsitzende vor, das erste, König Georg geweihte Glas in Stille zu trinken. Deutsche im Ausland vergelten niemals jene Schuld abzutragen, die dem deutschen Kaiser gebührt, welcher so sorgfältig über die Geschichte unseres Vaterlandes wacht. Der Redner habe während der letzten Anwesenheit des deutschen Kaisers in Wien Gelegenheit gehabt, den Kaiser zu sehen, welcher als Gast des österreichischen Kaisers eine sehr kleidbare österreichische Uniform getragen habe, die ihm vorzüglich gepaßt habe. Dabei habe der deutsche Kaiser jünger denn je ausgesehen. Seine bezeichnende Lebhaftigkeit sei von ganz bestechender Art und kein Wunder, daß er die Herzen der Wiener und auch der schönen Wienerinnen im Sturm erobert habe. Es sei die freudige Pflicht der Anwesenden, des deutschen Kaisers zu gedenken und ihm einen herzerfüllten Toast darzubringen. Drei begeisterte Hoch erklangen auf die Gesundheit Kaiser Wilhelms. Sodann brachte der Redner in Vorschlag, ein Jubiläumstelegramm an den Kaiser abzugeben.

Nun zog der Redner einen Vergleich zwischen deutscher Turnerei und englischem Sport. Obwohl die beiden körperlichen Betätigungen eine gewisse Verwandtschaft aufwiesen, seien sie im Prinzip doch grundverschieden.

Councillor Thewlis, aufs herzlichste begrüßt, hielt nun eine Ansprache, indem er dem deutschen Turnverein in Manchester herzlich Erfolg wünschte, fernerhin auf die Wichtigkeit eines guten Einnehmens zwischen der deutschen und englischen Nation hinwies, zwei Nationen, welche so viele gemeinsame Züge aufwiesen.

Herr Franz Böwenhall, der Präsident des Deutschen Turnvereins in Manchester, ergriff nunmehr das Wort und stigierte die Geschichte des Vereins. Der Verein sei im Jahre 1860 ins Leben gerufen worden und seine Gründung habe in den beteiligten Kreisen auf freudigen Widerhall gefunden. Im Jahre 1870 sei es dem Verein ziemlich schlecht gegangen, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil viele seiner Mitglieder zum Dienste fürs Vaterland nach Deutschland zurückberufen wurden, um den Krieg gegen Frankreich mitzumachen. Doch bald habe sich der Verein von den erlittenen Verlusten wieder erholt und sei zu einem blühenden Gedeihen gelangt. Nichtdeutsche, besonders englische Mitglieder seien stets gerne in den Verein als Mitglieder aufgenommen worden, sobald sie nur die leiseste Ahnung von der deutschen Sprache hatten. Es stehe über jedem Zweifel, daß der Verein für die Verbesserung der Beziehungen zwischen Deutschen und Engländern sein Bestes getan habe.

Nach Schluß der Reden folgte eine musikalische Darbietung. Mit einer turnerischen Vorführung fand das erfolgreiche Fest seinen Abschluß.

eingel austauschen sah. Aber auch die noch immer benutzten Fahnen des Vereinigten Norwegens und Schwedens flatterten noch im Winde der Londoner City, obwohl sich diese beiden Staaten längst von einander getrennt haben, mithin über kein gemeinsames Banner mehr verfügen.

Im Zuge selbst kam eine Tatsache zu unerkennbarer Wirkung, nämlich die, daß sich selbst die Lord-Manors-Prozession den Einfluß einer allmählichen Modernisierung nicht entziehen kann, da man in der Aufsicht der verschiedenen Aufsehen auch Automobile bemerken konnte. Eine bemerkenswerte Neuerung gegenüber vorhergehenden Jahren bildeten u. a. die 4 Prozessionen innerhalb des allgemeinen Aufzuges, welche „Epiloden“ aus Schalepateischen Stücken darzustellen hatten. Die Masken und wandelnden Gruppen waren ja zweifelsohne gut gemacht. Ihre Wirkung auf den Beschauer war aber mit Rücksicht auf ihre Umgebung, Hintergrund usw. eine etwas groteske.

An dem Aufzug nahmen auch verschiedene Truppenabteilungen in ihren bunten Uniformen, kleinere Abteilungen der Regular- und Territorialarmee, Seefoldaten, Matrosen, Artillerie usw. in buntem Wechsel teil, natürlich durften auch die Boy-Scouts nicht fehlen in ihrer Wild-West-Tracht, die aber mit Rücksicht auf die zarten Jungen einen ganz zahmen Eindruck hervorruft. Ferner beteiligten sich auch die Vertreter der verschiedenen Gilden an dem Aufzug, der übrigens nur eine Schauvorstellung für das Volk bietet, sonst nichts. Im wesentlichen bleibt der Zug Jahr für Jahr ganz gleich und bietet eigentlich nur für Leute Interesse, die ihn noch nicht gesehen haben.

Ursprünglich wurde die Lord-Manors-Schau am Tage von Simon und Judas abgehalten, d. h. am 29. Oktober. Die Aenderung des Datums ist auf die Reformierung des Kalenders zurückzuführen. Das Wetter war auch diesmal der Prozession sehr gewogen. Es herrschte mächtige Kälte und Trockenheit.

Die wichtigere Handlung der Amtsübergabe an den neuen Lord-Mayor findet immer bereits am Tage vorher in der Guildhall statt. Auch diese Zeremonie ist von jeher die gleiche geblieben. Nur die Personen und die Trachten haben gewechselt, und selbst letzteres gilt nur bis zu einem gewissen Grade, denn die Festgewänder der Eingeweihten haben einen mittelalterlichen Anstrich. Die Zeremonie ist nicht lang und es werden dabei nur wenige Worte gesprochen. Nachdem sich

Badische Chronik.

Karlsruhe, 11. Nov. Nachdem Elsäz-Votbringen dem Durchtransport nunmehr zugestimmt hat, hat das Ministerium des Innern mit Rücksicht auf den günstigen Seuchenstand in Frankreich zur Erleichterung der durch den hohen Preisstand auf dem Schlachtvieh- und Fleischmarkt erschwerten Fleischversorgung die Einfuhr einer beschränkten Anzahl von Schlachttiere (Rinder und Schweine) in die mit Gleisanschlüssen versehenen Schlachthöfe in Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg unter Wahrung des gebotenen Seuchenschutzes zugelassen. Die Einfuhr ist, wie bereits gemeldet, für Karlsruhe und Mannheim auf je 200 Rinder und Schweine und für Heidelberg auf 50 Rinder und 100 Schweine wöchentlich begrenzt worden.

Karlsruhe, 10. Nov. Im Sitzungssaal der Handelskammer Karlsruhe fand gestern vormittag auf Veranlassung des Herrn Ministers Freiherr von Marzfall eine Konferenz von Interessenten des Handelsamtes Karlsruhe-Baden statt, welche den Zweck hatte, vor der Eisenbahnratsitzung und vor der Ende November stattfindenden europäischen Fahrplankonferenz die auf den Fahrplan 1911/12 bezüglichen Wünsche entgegenzunehmen. Von der dankenswert abotenen Gelegenheit, mit der maßgebenden Stelle direkte Fühlung zu bekommen und die einzelnen Wünsche persönlich vorzutragen, wurde erfreulichster Gebrauch gemacht und so verließ denn diese Sitzung, welcher seitens der Großh. Generaldirektion die Herren Oberregierungsrat Hornung und Betriebsinspektor Kirsch anwohnten, sehr anregend.

Rheinhausen (A. Philippsburg), 10. Nov. Nach einer Meldung aus Speyer ist gestern bei der Einmündung des Rheinhäuser Fähre verunglückten Landwirtes Karl Pilz von Knittlingen getötet worden. Wertpapiere fanden sich bei der Leiche nicht vor, dagegen betrug der Inhalt des Portemonnaies 23,40 M.

Mannheim, 10. Nov. Der hiesige Grund- und Hausbesitzerverein beschloß, an den Stadtrat das Ersuchen zu richten, gemäß dem Beschlusse des Landtags die Steuerwerte der Häuser und Grundstücke nur mit 75 Prozent heranzuziehen.

Mannheim, 10. Nov. Die im Kaiserlicher Wald erstellte Wasserwerksanlagen unserer Stadt repräsentieren einen Wert von 2 Millionen Mark. Das Werk ist infolge seiner isolierten Lage ausschließlich auf seine eigenen Lieferungsleitungen angewiesen, die zurzeit infolge der Gefährdung durch Blitzschlag oder Waldbrand ungenügend sind. Der Stadtrat hat auf Antrag der Direktion Vorlage um Genehmigung von 6800 Mark zur Erweiterung der Feuerhydranten-Anlage ergehen lassen.

Heidelberg, 10. Nov. Bei der evangelischen Pfarrwahl für die erledigte zweite Pfarrstelle an der Christuskirche wurde einstimmig Pfarrer Weib-Waldshut, der dort seit 1899 im Amt ist und hier seine Studienzeit verbrachte, gewählt.

Waldbrunn, 7. Nov. Gestern abend fand im Löwenjale das diesjährige Herbstkonzert des hiesigen Gesangsvereins statt. Eine hervorragende Quartette des hiesigen Orchesters leitete den Abend ein. Herr Hauptlehrer Herbel erzielte die zahlreiche Zuhörerschaft durch seine mit großer Begeisterung gelungenen Vorträge. Ein Domchor verleiht dem Abend durch ein hübsches mit amantigen Stimmen gelungenes Lied. Das hiesige Streichquartett errang durch sein Potpourri aus dem „Fidelen Bauern“ großen Erfolg. Die mit Präzision und Ausdrucksgefühl gesungenen Männerchöre bildeten den Glanzpunkt des Abends. Dem Dirigenten des Ganzen, Herrn Oberlehrer Weibel, darf man zu einem solchen Erfolge gratulieren.

Offenburg, 10. Nov. In der am Dienstag, den 15. November, nachmittags 3 1/2 Uhr, im Hotel Ries „zum Ochsen“ stattfindenden 2. Versammlung badischer Wasserstraßenbesitzer, einberufen von der Abteilung Wasserwirtschaft des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller, ist folgende Tagesordnung zu erledigen: 1. Bericht über die 6. S. des neuen badischen Wasserstraßen-Gesetzes seitens der Abteilung Wasserwirtschaft des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller unternehmen Schritte (Referent: Dr. Verbandspräsident Dr. F. Nied-Mannheim). 2. „Zum neuen badischen Wasserstraßen-Gesetz“ (Referent: Ingenieur Franz Krey-Karlsruhe). 3. Beschlusfassung über die Satzungen der Abteilung Wasserwirtschaft des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller. 4. Erörterung über die Anstellung eines Wasserbau-Ingenieurs. 5. „Ueber die Zweckmäßigkeit und Gründung von Wasserstraßen-Gesellschaften“ (Referent: Rechtsanwalt Dr. Carl Eder-Mannheim). 6. Diverse. Am Dienstag den 15. November, vormittags, findet außerdem eine Sitzung des Direktoriums des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller statt, in welcher wichtige Fragen handels- und sozialpolitischer Natur zur Verhandlung kommen werden.

Lehr, 10. Nov. In einer gemeinschaftlichen Versammlung beschloß die untere Beamtenchaft der Stadtverwaltung, an den hiesigen Stadtrat eine Eingabe um Bewilligung einer Feuerzusage zu richten.

Die Ratsherren in ihren Rohen verammelt haben, betreten der alte Lord-Major und der neue unter Vorantritt des Szepter- und Schwerdt-trägers, den Saal. Das neue Stadtoberhaupt erklärt, daß es alle Pflichten seines Amtes beobachten will, worauf ihm der Thron von dem schwebenden Lord-Major eingeräumt wird. Die darauf folgende Ausrufung der Zeichen der Macht geht in vollständigem Stillstehen vor sich. Der Kanzler bringt zuerst das Szepter, dann das Schwert und dann die Goldkugel und beim jedesmaligen Vortritt kommen halt er dreimal inne und verbeugt sich tief. Dann kommt der öffentliche Kuss, der die goldene Kugel über der Schulter trägt, verbeugt sich ferner dreimal vor dem neuen Herrn und drückt ihm den schweren Gegenstand in die Hand, der ihn kaum halten kann und nicht weiß, was er damit anfangen soll. Diese Sorge geht aber bald vorüber, denn sobald die Symbole der Würde alle eingehändig sind, kommen dieselben Beamten in der gleichen Reihenfolge und mit dem gleichen Zeremoniell wieder zurück und holen unter vielen Verbeugungen alle die Zeichen der Macht wieder weg. — Und damit endet die offizielle Amtseinführung.

Natürlich gibt es erst vorher ein Frühstück da ja das Bankett-Abhalten eine der Hauptpflichten der Cityväter ist. Das Hauptmahl findet aber immer erst am Abend des 9. November statt, das der neue Lord-Major gibt und bei dem ein Minister gewöhnlich eine Rede hält, die stets von Bedeutung ist. Diesmal sprach der Kabinettschef Haugwitz über die Lage in Persien und über das Nahrungsmittelproblem. Das Bankett selbst beginnt mit der üblichen Schildkrötensuppe, derentwegen die Guildhall-Bankette in deren ganzen Welt berühmt sind. Die Ueberreste des opulenten Mahles kommen dann am anderen Tage, wie bei jedem Guildhall-Bankett, den Armen Londons zu gute, an welche sie verteilt werden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Mannheim, 11. Nov. Gegen Max Baum den neuen Theaterbuffo der Hofoper, hat die Presse den Vorstoß erklärt, weil er für eine schlechte Beurteilung der Referenten des „Volksblatt“ schwer getränkt hat.

Heidelberg, 10. Nov. Die Heidelberger Studentenchaft beschloß, von einer Stellungnahme zur Reform des

Mülheim, 11. Nov. Anlässlich des Beginnes des 44. Kurses der Landwirtschaftlichen Kreiswinterschule hier selbst fand gestern die feierliche Eröffnung des neu erstellten Heims der Schule statt, der u. a. auch der Landeskommissar Herr Geh. Oberregierungsrat Pfisterer aus Freiburg, der Kreishauptmann, Herr Geh. Regierungsrat Dr. Belzer aus Lörrach, die Amtsverordnungen von hier und Schönau i. W., sowie viele Mitglieder des Kreisvereins bewohnten.

Hilfingen (A. Donauvesinghen), 10. Nov. Gestern abend wurden dem noch jungen Schönhofbauer J. Munzer beim Fütterschneiden 4 Finger an einer Hand abgeschnitten. st. Aus dem Wiesental, 10. Nov. Die Gemeinden des Wiesentals und des Dinkelbergs werden in diesem Jahre von einer schweren Mäuseplage heimgehecht. Die schädlichen Nager treten massenhaft in den Wäldern und Wäldern auf und richten durch ihre Gefräßigkeit großen Schaden an. Zur Bekämpfung des Ungehefers wird nunmehr auf Kosten mancher Gemeinden Giftweizen auf den Grundstücken ausgestreut, was bei einheitlichem Vorgehen schon einigen Erfolg verspricht.

Lausenburg (A. Sadingen), 10. Nov. Ein ruckloser Subentwurf wurde dieser Tage auf der Baustelle des Lausenburg Kraftwerkes der Firma Grün und Bilfinger verübt. In dem neuen Mastendampfröhren unterhalb der Rheinbrücke auf Schweizerseite wurde die Verankerung gelockert, was von den Arbeitern nicht sofort bemerkt wurde. Als man den Kran in Bewegung setzte, brach der gewaltige, 15 Meter lange und 47 Zentimeter dicke Mast ab und stürzte mit dem Dampftrah in die Tiefe. Die dort beschäftigten Arbeiter kamen mit dem Schrecken davon.

Die Kreiswahlen in Baden.

Karlsruhe, 11. November. In der letzten Sitzung hat der Bezirksrat für die am Mittwoch den 7. Dezember 1910 vorzunehmenden Wahlen der Kreisabgeordneten zu Vorkänden der Wahlkommissionen und zu deren Stellvertretern für den Verhinderungsfall ernannt: 1. für den 1. Wahlbezirk, umfassend die Stadtgemeinde Karlsruhe nebst Vororten: Herrn Bürgermeister Dr. Hoffmann, als Stellvertreter: Herrn Stadtrat Osterlag; 2. für den 2. Wahlbezirk, umfassend die Gemeinden Eggenstein (als Wahlort), Kienlingen, Leutshausen und Weisshausen: Herrn Bürgermeister Neß, als Stellvertreter: Herrn Gemeinderat August Herrmann, beide in Eggenstein; 3. für den 3. Wahlbezirk, umfassend die Gemeinden Graben (als Wahlort), Hochstetten, Leopoldshafen, Pledolsheim, Rinkenheim und Rühlheim: Herrn Bürgermeister Zimmermann, als Stellvertreter: Herrn Gemeinderat Philipp Martin Zimmermann, beide in Graben; 4. für den 4. Wahlbezirk, umfassend die Gemeinden Blankenloch (als Wahlort), Büchig, Bulach, Friedbrunn, Hagelsfeld, Spöck und Staffort: Herrn Bürgermeister Nagel, als Stellvertreter: Herrn Gemeinderat Johann Friedrich Gierich, beide in Blankenloch.

Durlach, 10. Nov. Bei der gestern stattgehabten Kreiswahlmännerwahl haben von 2385 Wahlberechtigten — 130 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. In den 5 Wahlbezirken waren im ganzen 50 Wahlmänner zu wählen. Gewählt wurden in sämtlichen Bezirken die von der fortschrittlichen Volkspartei vorgeschlagenen Wahlmänner; ein Gegenwärtiger war nicht vorhanden.

Bruchsal, 10. Nov. Die gestrige Kreiswahlmännerwahl fiel entgegen der letzten zugunsten der vereinigten Liberalen aus, indem diese von den fünf Bezirken drei errangen und somit 36 Wahlmänner stellen, während dem Zentrum nur 23 zufielen.

Bretten, 10. Nov. Bei den gestrigen Kreiswahlmännerwahlen regte im 1. Wahlbezirk die vereinte liberale Liste, im 2. Wahlbezirk die bauerbündlerische Liste. Die Wahlbeteiligung war gegenüber früheren Jahren eine stärkere.

Unwetter und Hochwasser.

Mannheim, 10. Nov. Der Rhein ist seit gestern um 1,12 Meter, der Neckar um 1,64 Meter gestiegen. Der Pegelstand ist 5,54 bzw. 6,08 Meter.

Tauberhofsheim, 11. Nov. Die Tauber führt infolge des heftigen Regenwetters, das in den letzten Tagen zu verzeichnen war, Hochwasser. Von Mergentheim wurde gestern nachmittag gemeldet, daß Hochwasser zu befürchten sei, infolgedessen wurden die Mühlen in Hochhausen und Impingen ausgeräumt. Zwischen diesen beiden Orten ist das ganze Wiesentfeld überschwemmt. Das Tal bildet einen See. Die Straßen von Tauberhofsheim nach Hochhausen und von da nach Werbach sind unpassierbar. Auch in Dittelshausen ist das Wasser der Tauber gestern abend über die Ufer getreten. Die dortige Brücke kann nicht passiert werden; die Post geht über Dittighheim.

Paris, 10. Nov. (Tel.) Infolge des strömenden Regens sind Mosel und Meuse fast angegeschwollen und an vielen Stellen über die Ufer getreten. In Nancy ist der untere Teil der Stadt überschwemmt, so daß 1500 Personen ihre Wohnun-

gen räumen mußten. In Pont-a-Mousson hat das Hochwasser mehrere Fabriken zum Stillstand gebracht. Auch von der Marne und ihren Zuflüssen wird starkes Wasser gemeldet.

Rom, 10. Nov. (Tel.) Ein heftiger Sturm wüthete in Genua und Civitavecchia. Häuser wurden mehrfach beschädigt. In Civitavecchia wurde ein Segelschiff vom Sturm heftig gegen das Ufer geschleudert und scheiterte. Der Kapitän und drei Mann sind ertrunken.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. November.

Das Großherzogspaar stattete, wie bereits gemeldet, dem Kaiser und der Kaiserin von Rußland sowie dem Großherzog und der Großherzogin von Hessen gestern nachmittag in Schloß Wolfsgarten bei Darmstadt einen Besuch ab. Ihre königlichen Hoheiten nahmen an der Frühstückstafel in Wolfsgarten teil und kehrten nachmittags nach Karlsruhe zurück, wo die Ankunft um 5 Uhr 53 Min. erfolgte.

Todesfall. Nach langem, schwerem Leiden ist gestern mittag Geheimrat Hugo Schneider, Direktor a. D. der Rechnungsabteilung der badischen Staatsbahnen, gestorben. Der Entschlafene, der seit längerer Zeit im Ruhestand lebte, war ein außerordentlich tüchtiger, hochverantworteter Beamter, der sich durch seine dienstliche Tätigkeit Verdienste erworben und durch sein entgegenkommendes Wesen viele Sympathie errang. Geheimrat Schneider war im Besitze einer Reihe Ordensauszeichnungen, so des Kommandeurkreuz II. Klasse vom Jähringer Löwenorden, des Württembergischen Kronenordens, des Oldenburgischen Ehrenkommandeurkreuzes, ferner der Jubiläumsmedaille, des Felddienstzeichens und der Kriegsgedenkmünze. Die Beisetzung findet am Samstag in Baden-Baden statt.

Privatpakt. An die Besatzungen der Schiffe des Kreuzergeschwaders, der sonst in Ostasien befindlichen Schiffe, an die Besatzung des Schutzgebietes Kiautschou und das Ostasiatische Marine-Detachement können Privatpakte zu den bekannten Verbandsvorschriften kostenfrei verhandelt werden, wenn sie bis spätestens 26. Nov. 1910 bei der Firma Matthias Rohde u. Jürgens in Bremen portofrei und bestellgeldfrei eintreffen. Mit dem Porto bis Bremen muß bei der annehmenden Postanstalt auch das Bestellgeld für Bremen, sowie 0,30 M. Verpackungs- und Verlagsgebühr im Seehafen entrichtet werden.

Grundbesitzwechsel und Bautätigkeit im Monat September. Es wurden 30 (1909: 30) Liegenschaften im Gesamtwert von 651 510 M. (201 201 M.) verkauft. Davon entfielen 14 (4) Verkäufe mit einem Wert von 574 804 M. (162 318 M.) auf bebauete und 16 (26) Verkäufe mit einem Wert von 76 706 M. (138 883 M.) auf unbebaute Grundstücke. Unter den letzteren befinden sich 6 (5) Baupläne im Werte von 61 344 M. (125 530 M.). Bauverlaufsbescheide wurden 51 (51) eingereicht, darunter für Wohngebäude 13 (8). Baugenehmigungen wurden 41 (45) erteilt, darunter für Wohngebäude 9 (5). Bauabnahmen fanden 42 (37) statt, darunter für Wohngebäude 7 (13).

Weihnachtsverkauf. Die Inzerate verkünden den heute stattfindenden Weihnachtsverkauf mit Aufführungen und Buffet, welchen die Frauen des St. Vincentius-Vereins in den Räumen der Eintracht abhalten. Am heutigen Freitag abends 7 Uhr ist Eröffnung des Verkaufes durch einen musikalischen Abend, Deklamationen und einen heiteren Prolog von Frau Klara Siebert. Die ausführenden Kräfte: Frau Edith Frischmuth, Fräulein Paula Immle, Fräulein Tina Koch und Herr Hofkapellmeister Krones gewährleisten einen vernünftigen Abend. Nach diesen Genüssen ist Gelegenheit zu gemütlichem Abendessen und zum Einkauf an den Buden geboten. Samstag von vormittags 10 Uhr und Sonntag von 11 Uhr ab sind ebenfalls die Verkaufsbuden geöffnet; Buffet bis abends 11 Uhr.

Kirchenmusik. Am Sonntag den 13. November, nachmittags 5 Uhr, findet in der Auferstehungskirche (Hildapromenade) wieder ein kirchenmusikalisches Vorspiel statt. Fräulein Lotte Dietrich aus Dessau (Alt), Fräulein Anita Ballio aus Heidelberg (Cello) und der hiesige Konzertfänger Herr August Kummel-Schott (Bariton) haben ihre Mitwirkung zugesagt. Freunde von Kirchenmusik, die diesen schlichten Vorspielen bisher mit Interesse gefolgt sind, werden zum Besuche eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Polizeihunde. Ende voriger Woche hatte Herr Aktuar Braun-Rastatt mit seinem deutschen Schäferhund Arno vom Park, genannt Wolf, wieder einen schönen Erfolg erzielt. Ein Herr verlor am Abend auf dem hinteren Schloßplatz in Rastatt sein Portemonnaie mit Inhalt, das trotz eifrigen Suchens nicht aufgefunden werden konnte. Nun hat man Herrn Braun, er möge doch mit seinem Arno kommen. Der Hund erhielt Witterung und in kurzer Zeit, trotzdem ein Regen eingeleitet hatte, brachte der Hund das Portemonnaie, so daß es dem Verlierer übergeben werden konnte. Bei der am Sonntag den 20. November seitens des 1. Karlsruher Kynologen-Klubs in der Ausstellungshalle veranstalteten Spezialschau von Polizeihundebrennen mit Vorführung dressierter Hunde wird auch Herr Braun seinen „Arno vom Park“ vorführen. Arno hatte in letzter Zeit mehrfach Gelegenheit, sein Können praktisch zu vermerken und Erfolge zu verzeichnen.

Verbrüht. Im Stadtteil Müppurr hat gestern abend ein zweijähriger Knabe in einem unbewachten Augenblick einen Topf mit siedendem Wasser vom Herd heruntergezogen und sich dabei derart verbrüht, daß er heute früh seinen schweren Verletzungen erlegen ist. Auch der 12jährige Bruder, der bei dem Vorfall dem Kinde zu Hilfe eilte, hat sich Brandwunden am linken Arm zugezogen.

ihre Ersparnisse im Betrage von 1400 Franken zu berauben. Teufisch ist flüchtig geworden.

M. London, 10. Nov. (Privat.) Miss Le Neve, die Geliebte des zum Tode verurteilten Dr. Crippen, hat trotz Widerstrebens ihrer Familie sich entschlossen, sich mit dem zum Tode verurteilten Dr. Crippen vor dessen Hinrichtung zu vermahnen. Miss Le Neve hat bereits durch einen Anwalt ein Gesuch an die Gefängnisverwaltung richten lassen.

Unfälle.

Dortmund, 11. Nov. (Tel.) Auf der Zeche „Prinzregent“ der deutsch-luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-A.-G. hat sich neuerdings ein Einsturz ereignet, durch den ein Kohlenhauer von der Oberwelt abgeschnitten wurde. Man ist für seine Rettung tätig. Leider konnte bis jetzt kein Lebenszeichen von ihm vernommen werden.

Bern, 11. Nov. (Tel.) In den Waadtländer Alpen verlor ein junger Landwirt im Nebel den Weg und fiel mit Pflanz und Wagen in einen mehrere Hundert Meter tiefen Abgrund. Seine Leiche und das tote Pferd wurden am Fuße des Felsens schrecklich verstümmelt aufgefunden.

Marzelle, 11. Nov. (Tel.) Gestern vormittag rief eine Leitung der elektrischen Straßenbahn und fiel auf mehrere Telephonbrücken, so daß Kurzschluß eintrat. Auf dem Haupt-Telephonamt schlugen sofort mehrere Stützlammen aus den Apparaten hervor. Unter den Beamten und Telephonistinnen brach eine Panik aus. Sechs erlitten schwere Brandwunden; zwei der Verletzten liegen im Hospital in hoffnungslosem Zustande darnieder.

Antwerpen, 10. Nov. (Tel.) Zu dem schweren Unglück, das sich auf dem Schießplatz in Brasschaet gestern ereignete, werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Seit einigen Tagen werden dort Schießversuche mit einer neuen Granate vorgenommen. Eines dieser Geschosse, welches abgefeuert, aber nicht explodiert war, wurde gestern ausgegraben und in Gegenwart eines Ingenieurs der Firma, welche die Granaten geliefert hatte, geöffnet. Diese Operation erfolgte in Gegenwart eines Artillerie-Unteroffiziers, eines

Studentenrechts vorerst abzulehnen; man will zunächst den Verlauf der in der gleichen Sache in Berlin einberufenen Studentenversammlung abwarten. — Im kommenden Wintersemester findet zum erstenmal an der hiesigen Universität ein Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern statt; durch seine Abschaffung wird die Fakultät als Turnlehrer an höheren Lehranstalten Deutschlands erworben.

Heidelberg, 10. Nov. Nach einer Mitteilung der Königsstuhl-Sternwarte wurde von Cerulli in Teramo (Italien) im Sternbild des Stiers ein neuer Komet, zehnter Größe, entdeckt. Am 9. ds. stand der Komet zwischen den Sternen 10 und 12 im Stier.

Königsberg i. Pr., 10. Nov. Das hiesige Schillerdenkmal, ein Erzstandbild auf Steinsockel, das durch freiwillige Gaben ermöglicht und von Professor Cauer geschaffen wurde, wurde am heutigen Geburtstag des Dichters unter großer Teilnahme der Bevölkerung durch den Oberpräsidenten v. Windheim enthüllt und der Stadt übergeben.

Personales.

Düsseldorf, 10. Nov. (Tel.) In der heutigen Stadterordneten-Sitzung wurde der Oberbürgermeister Dr. Dehler-Krosfeld einstimmig zum Bürgermeister von Düsseldorf gewählt.

Dachau (Bayern), 10. Nov. Als in der vergangenen Nacht aus einem Lokal in der Schwarzstraße mehrere Gäste ermordet wurden, drang einer von ihnen, der Arbeiter Wüsch, mit einem Messer auf den Kriminalschußmann Berger ein. Dieser zog in der Notwehr seinen Revolver und gab drei Schüsse ab. Ein Schuß traf, lt. „Frl. 31g.“, vornehmlich den Anstreicher Osemann, der dem Beamten beistand, in den Kopf und tötete ihn sofort. Die beiden anderen Schüsse drangen dem Arbeiter Wüsch in den Schädel; der Mann wurde tödlich verletzt ins Krankenhaus gebracht.

Paris, 10. Nov. (Tel.) Ein deutscher Zahnärztlicher, der 26jährige Brauer Jakob Teufsch, der seit mehreren Jahren in Paris lebte, hat seine Geliebte, die Köchin Marie Bienné, die in einem Krankenhaus beschäftigt war, ermordet, um sie

Aus dem gewerblichen Leben.

Karlsruhe, 10. Nov. Gestern nachmittag fanden sich eine größere Anzahl von Cafehausbesitzern aus Karlsruhe, Freiburg, Baden-Baden und Pforzheim im Cafe Bauer ein, um sich über einen Zusammenschluß schlüssig zu machen.

Kastatt, 10. Nov. Die vereinigten Wirte Kastatts und Umgebung haben beschlossen, von heute ab im Weinausschank allgemein einen Preisausschlag von 5 Pfennig pro 1/4 Liter in jeder Preislage eintreten zu lassen.

Schopfheim, 10. Nov. In der Wiesentäler Textilindustrie klagt man seit einiger Zeit bereits über schlechten Geschäftsgang, jedoch die einzelnen Betriebe aus Mangel an genügenden Aufträgen den Betrieb teilweise einschränken müssen.

Zum Bergarbeiterausstand in Südwales. London, 10. Nov. (Tel.) Dem Grubendirektor Bewellin ist es gelungen, mit einer Rettungsexpedition in die von den Ausständigen durch Luftabsperrung gefährdeten drei Schächte der Glamorgan-Grube hinaufzusteigen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 10. Nov. Der Präsident des Reichstags Graf Schwerin-Böwisch hat heute am 100. Geburtstag des verstorbenen Reichstagspräsidenten von Simon einen Kranz am Grabe niedergelegt und an die Familie ein Telegramm gerichtet.

Berlin, 10. Nov. Die zweite Tochter des Staatssekretärs a. D. Dernburg ist nach langem Leiden in fast vollendetem 16. Lebensjahre einer Herzkrankheit erlegen.

Wilhelmshaven, 10. Nov. Der Panzerkreuzer „Gneisenau“ hat heute mittag die Reise nach Ostasien angetreten.

Meh, 10. Nov. In einer bischöflichen Verordnung, veröffentlicht in dem amtlichen Organ des Meher Bistums, der „Nouve Ecclésiastique“, werden die Geistlichen von Meh und Bororten aufgefordert, am 31. November im bischöflichen Seminar den vom Papst vorgeschriebenen Antimodernisteneid zu leisten.

Brünn, 10. Nov. Heute mittag wurde die Session des Landtages geschlossen.

Prag, 11. Nov. Die Vollversammlung der deutschen Abgeordneten, die bis 1 1/2 Uhr morgens währte, einigte sich über die zu fordernden Abänderungen der Sprachenvorlage und beauftragte die deutschen Mitglieder der Ausgleichskommission, diese Anträge vorzubringen.

Paris, 10. Nov. Der Senatsausschuss für die Verringerung des Militärkrasgesetzes beschloß die Abschaffung der Todesstrafe für militärische Verbrechen im Frieden.

Brüssel, 10. Nov. (Privat.) Gutem Vernehmen zufolge ist die Auflösung der Kammer und die Ausschreibung von

Artilleristen und dreier Arbeiter. Dabei explodierte die Granate und der Schuppen, in dem die Prozedur vorgenommen wurde, wurde vollständig zerstört. Die sofort herbeieilenden Leute fanden an der Unglücksstelle vier Leichen, nämlich die der drei Arbeiter sowie des Artilleristen.

London, 10. Nov. (Tel.) Von den 70 im Kohlenbergwerk in Trinidad in Colorado eingeschlossenen Bergleuten sind 37 als Leichen und 9 lebend zu Tage gefördert worden.

Zur Strandung der „Preußen“.

Dover, 10. Nov. (Tel.) Die „Preußen“ liegt noch immer auf den Klippen. Der Teil der Besatzung, der vorgestern auf Land gegangen ist, begab sich wieder an Bord. Auf dem Wrack herrscht reges Leben.

Die Cholera.

Konstantinopel, 10. Nov. (Tel.) In Tripolis in Afrika sind vom 30. Oktober bis zum 2. November 58 Erkrankungen und 48 Todesfälle an Cholera, in Passora vom 28. Oktober bis zum 3. November 112 Erkrankungen und 76 Todesfälle und im

Neuwahlen als einziger Ausweg für die trostlose Lage bevorstehend. Mehrere angesehenen Mitglieder der Regierung haben sich bereits in diesem Sinne geäußert.

Amsterdam, 10. Nov. Der frühere Sultan von Marokko, Abdul Afis, ist heute hier angekommen. Einem Vertreter des „Handelsblatt“ sagte der Ex-Sultan, seine Reise habe keinen politischen Zweck.

London, 18. Nov. Der erste Lord der Admiralität McKenna unterzog sich heute morgen einer Blinddarmpoperation. Sein Zustand ist zur Zeit befriedigend.

Konstantinopel, 11. Nov. Nach Telegrammen, die aus Tiboretschad in Tripolis hier eingelaufen sind, hat der Sultan von Wadai in der Gegend von Darfur gegen 10-15 000 bewaffnete Krieger zusammengezogen und unerwartet alle französischen Militärposten in Wadai überfallen.

Newport, 11. Nov. (Privat.) Hier wird gemeldet, daß die Ruhestörer in der Stadt Mexico einen Anschlag gegen den amerikanischen Botschafter verübt haben.

Charleston (Südatlanta), 10. Nov. Präsident Taft ist an Bord des Kreuzers „Tennessee“, begleitet von dem Kreuzer „Montana“, nach dem Panamakanal abgereist; er wird dort die Verhältnisse prüfen, da er die Absicht hat, in der nächsten kurzen Sitzung des Kongresses Vorschläge bezüglich des Kanals zu machen.

Vom Kaiser.

Berlin, 10. Nov. Von einer geplanten Frühjahrsreise des Kaisers nach Petersburg ist an amtlicher Stelle nichts bekannt. Es ist auch nicht wahrscheinlich, daß eine derartige Reise unternommen wird.

Vom Zarenpaar.

Darmstadt, 10. Nov. Heute abend fand in der evangelischen Stadtkirche auf Wunsch des Großherzogs für die russischen Herrschaften eine Aufführung des deutschen Requiem von Brahms durch den Musikverein unter Leitung des Hofkapellmeisters de Haan statt.

Die Republik Portugal.

Lissabon, 10. Nov. Der deutsche Gesandte wird heute dem Minister des Auswärtigen ebenfalls eine Note überreichen, die in den gleichen Ausdrücken wie die gestern übergebenen Noten Englands usw. die Aufnahme der offiziellen Beziehungen anzeigt.

Das Scheitern der englischen Veto-Konferenz.

London, 11. Nov. (Privat.) Trotdem der Premierminister Asquith sich Mittwoch abend gelegentlich der Guildhall-Rede beim Lordmayors-Bankett genau an die übliche Sitte hielt, brachte seine Rede doch Vielen eine große Enttäuschung.

Zwischen wurde aber heute abend schon in den Blättern eine amtliche Mitteilung veröffentlicht, nach welcher die Konferenzen zwischen den Führern der Regierungspartei und der Opposition, die mehrere Monate hindurch fortgesetzt wurden, um eine Lösung der konstitutionellen Frage herbeizuführen, ergebnislos verlaufen sind.

In unterrichteten politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß, nachdem die Verhandlungen heute endgültig febl-

Wlajet Bagdad vom 31. Oktober bis zum 6. November 156 Erkrankungen und 140 Todesfälle an Cholera vorgekommen.

Gerichtszeitung.

London, 10. Nov. Das Geschworenengericht in Winchester beschloß, die Anklage des Untersuchungsrichters gegen Leutnant Siegfried Helm vom Mainzer Pionier-Bataillon wegen des Vergehens, die Befestigungen von Portsmouth geschändet zu haben, aufrecht zu erhalten und gegen ihn zu verfahren.

Petersburg, 10. Nov. Der Appellhof hat den Journalisten Baron Unger-Sternberg wegen Spionage und Hochverrats zu vier Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

Die Moabiter Kravalle vor Gericht.

Berlin, 10. Nov. Die Eröffnung der heutigen Verhandlung, die für 9 1/2 Uhr festgesetzt war, zog sich bis in den späten Nachmittag hin. Erst um 2 1/2 Uhr wurde den Angeklagten folgender Gerichtsbeschluss zugestellt: „Nachdem die abgelehnten Richter sich diesbezüglich geäußert haben, und nach schriftlicher Erklärung der Staatsanwaltschaft wird beschlossen: die Ablehnungsgehalte sind unbegründet.“

geschlagen sind, die irischen Nationalisten sofort die Auflösung des Parlaments erzwingen würden. Mr. Redmond kehrt am Samstag mit dem notwendigen Geld aus Amerika zurück.

London, 11. Nov. (Privat.) Es kann als gewiß gelten, daß die Verfassungskrise, die seit mehreren Monaten schwer auf England lastet, binnen kurzer Zeit von neuem losbrechen wird.

Es war gestern abend ein Gerücht verbreitet, nach dem das Parlament aufgelöst werden soll und infolge des Mißerfolgs der Veto-Konferenz Neuwahlen ausgeschrieben werden müßten.

Die einzige autorisierte Erklärung, die bis heute früh in dieser Frage zu erlangen war, ist eine Mitteilung des Ministry-Birell, der um 1 Uhr morgens in Walford erklärt haben soll: Was er bis jetzt zu dieser Frage sagen könne, sei, daß es als gewiß erscheine, daß binnen kurzer Zeit das Land Gelegenheit haben werde, von neuem seine Meinung zum Ausdruck zu bringen.

Waffenhand des Rheins.

Konstanz, Hafenweel, 10. Nov. 3,57 m (9. Nov. 3,47 m). Schürkerinsel, 11. Nov. Morgens 6 Uhr 2,93 m (10. Nov. 3,15 m). Rehl, 11. Nov. Morgens 6 Uhr 4,04 m (10. Nov. 4,42 m). Maxau, 11. Nov. Morgens 6 Uhr 6,52 m (10. Nov. 5,90 m). Wannheim, 11. Nov. Morgens 6 Uhr 6,52 m (10. Nov. 5,54 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Freitag den 11. November: Apollotheater, 8 Uhr Vorstellung. 1. Bad. Kynolog. Verein, 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Palmengarten. Fußballklub Germania, Vereinsabend. Fußballklub Germania, 8 1/2 Uhr Spielerversammlung im Klubhaus.

Recht lofer

muß der Kuchen sein, wenn er gut bekommen soll. Man versuche

Dr. Detker's Gesundheits-Kuchen

Zutaten: 100 g Butter, 100 g Zucker, 4 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 250 g Weizenmehl, 1 Päckchen Dr. Detker's Backpulver, das abgeriebene Gelbe einer halben Zitrone, 4 Eßlöffel voll Milch.

Zubereitung: Die Butter rühre zu Sahne, gib Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, letzteres mit dem Backpulver gemischt, hinzu und zuletzt das Zitronengelb und den Eier-schnee. Fülle die Masse in die gefettete Form und bade den Kuchen in ca. 3/4 Stunden.

Dr. Detker's Gesundheits-Kuchen

Ist sehr leicht verdaulich für Kinder und Kranke. Alle für den Körper notwendigen Nährstoffe sind in ihm enthalten. Läßt man sich ein Stück Kuchen in warmer Milch zergehen, so gibt dies eine vorzügliche Speise für kleine Kinder.

ein Mißtrauen gegen die Unparteilichkeit der abgelehnten Richter zu rechtfertigen.“

Dieser Beschluß mußte den Angeklagten schriftlich zugestellt werden, weil nicht nur der mündliche Ablehnungsantrag des Rechtsanwalts Heine vorlag, sondern auch ein nachträglich eingereichter schriftlicher Ablehnungsantrag des R.A. Dolar Cohn.

Um 3 Uhr erschien der Gerichtshof endlich im Saal. Landgerichtsdirektor Lieber als Vorsitzender teilte zunächst mit, daß der Beisitzer Landgerichtsrat Müllert, der für diesen Prozeß auch als Referent fungiert, erkrankt ist und daß als Ersatzrichter Assessor Düst an seine Stelle getreten ist.

Nach kurzer Beratung erschien der Gerichtshof wieder im Saal und der Vorsitzende verkündete, daß gegen Rechtsanwalt Bahn wegen des Ausbruchs „abgeschritten“ eine Ordnungsstrafe von 100 M festgelegt sei, und schloß dann die Sitzung.

Unter guten Freundsinnen. „Liebe Frieda, Du bist ja zu ettel! Ich bin sicher, wenn Du in den Himmel kommst, ist Deine erste Frage: Sagen meine Tügel auch grade?“ — „Schon möglich; schade bloß, daß Du nicht da sein kannst, um es mir zu sagen.“

95 Pfennig-Woche!!

M. SCHNEIDER

Inh. H. KAHL

Karlsruhe, Kaiserstrasse 181, Ecke Herrenstrasse.

95 Pfennig-Woche!!

Meine diesjährige 95 Pfennig-Woche übertrifft alle von mir bis jetzt in dieser Art abgehaltenen Veranstaltungen.

Jeder einzelne Artikel wird durch

Preiswürdigkeit und Qualität Aufsehen erregen.

Behufs sorgfältiger Bedienung sind die Vormittage zum Einkauf besonders zu empfehlen, da nachmittags der Andrang zu gewaltig ist.

Keine Rabattmarken. An Wiederverkäufer werden diese Waren nicht abgegeben. Verkauf nur gegen bar.

Samstag, den 12. November morgens 8 Uhr.

Bitte aufheben da diese Annonce nur einmal erscheint.

Bitte aufheben da diese Annonce nur einmal erscheint.

Table with 4 columns: Baumwollwaren, Weisswaren, Damen-Wäsche, Kinder-Wäsche, Baby-Wäsche, Diverses, Trikotagen, Schürzen, Taschentücher, Teppiche etc., Konfektion, Gardinen, Kleiderstoffe. Each cell lists items and prices at 95 Pfennig.

Husserdem kommen noch viele Artikel zu 95 Pfg. zum Verkauf, die des beschränkten Raumes halber hier nicht aufgeführt werden konnten.

Karlsruher Turngemeinde (1861)

Gut Heil!

Sonntag den 13. d. Mts.

Tanzausflug
nach Durlach
in die Festhalle.

(Beginn: 3 Uhr, Schluss 8 Uhr)
16283

Der Turnrat.

Berein ehem. bad. gelber Dragoner.

Unter dem Protektorat
Sr. K. H. Prinzen
Maximilian von Baden

Sonntag den 12. ds. Mts.
abends 8 1/2 Uhr beginnend:

Stiftungsfest
im Solofeuer-Saal.

Regimentstammlisten stets will-
kommen. 16282

Wolfgang'sches Erscheinen wünscht
Der Vorstand.

MAR. V. KARLSRUHE

Sonntag den 12. Novbr., 9 Uhr:

Bereinsversammlung
in der Rest. Germania, Belfortstr.

Aktive und ehemalige Angehörige
der Marine stets willkommen.

Der Vorstand.

I. Bad. Kyklogischer Verein, e. V.

Unter dem Protektorat Sr. Durchlaucht
des Fürsten zu Wittgenstein.

Heute abend
halb 9 Uhr

**Bereins-
abend**
im Palmengarten.

Im zahlreich
Beteiligung
wird gebeten. Freunde unserer
Sache stets willkommen.

Der Vorstand.

Jilichs Zither-Verein.

Heute Freitag 1/9 Uhr:

PROBE

(Bereins-Abend).
Sofort: „Goldener Adler“.

**Tanzlehr-Institut
H. Vollrath**

235 Kaiserstr. 235.

Zu einer akad. Verbindungs-
Tanzstunde werden noch
Damen-Anmeldungen
erbeten.

Wer für 1/2 oder 1 Jahr Mitglied
des laum. tejn. Dalks-Vereins
wird, genießt kostenlose Stellen-
vermittlung und andere Vorteile.

Stets viele off. Stellen für Herren
und Damen für Büro, Fabrik und
Reise, hier u. auswärts, bezogen wird.
Zahl. vorg. laum. Unterricht in allen
Fächern zu ermäßigten Preisen.
Sprechst. 9-11 u. 2-6 Uhr. 343045
Karlsruhe, Palmenstraße 1.

Uhren-Reparaturen.

Seit 11 Jahren mit bestem Erfolge
am hiesigen Plage. — Meinigen u.
Reparieren einer Taschenuhr 1.50,
Reinigen, Reparieren u. neue Feder
u. 2. Bedienung u. Delen 1.20,
Glas, Zeiger, Wägeling je 25 Pf.

Bei Ubergabe von Reparaturen
wird der Preis herabgesetzt. Gar-
antie für jede Uhr. 343129
Joh. Träger, Reiterstr. 17, S. II.

Büro für Heiraten

Streng reell! Große Erfolge!
343132 Schillerstr. 50, 1. Et. II.

Wer
würde Studierend zur Vollend-
ung seines Studiums 500-800
Mk. gep. pfl., in der Rückzahlung
leihen. Drest. unt. Nr. 243099 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ideal-Schreibmaschine, wenig
gebraucht, zu verkaufen.
342402.5.4 Baldhornstraße 25, III.

**Karlsruher
Fussball-Verein (e. V.)**

Unter dem Protektorat Sr. G. H.
d. Prinzen Maximilian v. Baden.

Sportplatz
u. Klubhaus
verlängerte
Kaiserstraße
Straßen-
bahnlinie:
Grenadierf.

Telephon Nr. 2315.

Freitag den 11. Novbr. 1910,
9 Uhr abends:

Zusammenkunft im Klubhaus
Sonntag den 13. Novbr. 1910:
I. Mannschaft in Dären im
Rheinland,
II. u. III. Mannschaft in Pforz-
heim geg. I. Fußball-Club;
auf unserem Plage;
IV. Mannschaft gegen Me-
mannia IV. 1/2 3 Uhr nachm.
Abends: Zusammenkunft im
Klubhaus. 16290

Fussballclub

1908/09.

Quartier links der Rheinallee,
Gehr. Nr. 13. Telephon 1338.

Sonntag abend 1/9 Uhr im
Saal Löwenbräu:

Angerordl. Generalversammlg.

Tagesordnung:
Satzungsänderung.
Erweiterung d. Vorstandschaf.
Um zahlreiches Erscheinen
wird dringend gebeten.

Sonntag auf unserem Platz
Verbands spiele

**2. u. 3. Mannschaft gegen
F.-C. Beierheim II. u. III.**
Beginn 3 bzw. 1 1/2 nachm.
Eintritt 20 Pf.

Sonntag nachmittag 5 Uhr in
der „Gaula“ in Mühlburg
Tanz-Unterhaltung,
wozu wir unsere Mitglieder
höflichst einladen. 16288

Karlsruher F.-C. Alemannia.

Sportplatz bei Schloss Müppurr
Haltestelle der Albtalbahn.

Heute Freitag: Vereinsabend.

Sonntag den 13. Nov. 1910.

Wettspiele
auf unserem Platz:

1 Uhr III. Mannschaft gegen
Phönix III.

1/2 3 Uhr II. Mannschaft gegen
Phönix II.

Auf S. F.-C.-Platz
IV. Mannschaft gegen
S. F.-C. IV.

Dienstag: Spielerversammlg.

K.F.L. „Frankonia“ (e. V.)

Eigener Sportplatz a. d. Rint-
heimerstraße. 15195

Heute Freitag abend 8 1/2 Uhr,
im Klubhaus: **Allgemeine
Spieler-Versammlung.** (Be-
sinnung der Mannschaften
und Wettspiele am kommenden
Sonntag.)

Die Verbands spiele der 1.
und 2. Mannschaft finden vor-
ausichtlich im Pforzheim statt;
3. und 4. Mannschaft in
Görsingen. Abf. 11 1/2 Stdhfr.
Samstag: Vereinsabend.

150-200 Mark

von geb. freib. Dame zwecks
Bergr. ihres Geschäftes per sofort
aufzunehmen gesucht. Sicherheit
und pünktliche Rückzahlung. Offert.
unter Nr. 243105 an die Expedi-
tion der „Bad. Presse“ erb.

Wirtschelente

bei kulantem Bedingungen. Nur
solche wollen sich melden, die den
Küchenbetrieb, Hauswirtschaft
u. gründlich verstehen.
Offerten mit Angabe der Ver-
mögensverhältnisse und früherer
Tätigkeit befördert die Exped. der
„Bad. Presse“ unter R. K. 10519a.

Nationalliberale Partei.

Landesversammlung.

Sonntag den 12. November:

Nachmittags halb 4 Uhr: Sitzung des Engeren Ausschusses
im „Krokodil“ (an die Mitglieder ist besond. Einladung ergangen).

Abends halb 9 Uhr (pünktlich): Bankett im großen Saal des
„Friedrichshof“. — Die Hauptansprache hält Herr Reichs-
tagsabgeordneter Dr. Strefemann-Dresden.

Die Parteifreunde aus Stadt und Land sind zu zahl-
reichem Besuch des Banketts freundlichst eingeladen. Karten
sind zum Zutritt nicht nötig.

Sonntag den 13. November:

Vormittags halb 10 Uhr: Landesversammlung im
kleinen Saal der städt. Festhalle.

Die Tagesordnung enthält u. a.: Vortrag des Herrn
Abg. Rebmann: „Die politische Lage“.

Der Zutritt ist nur gegen Karten gestattet, die bis zum
11. November auf dem Generalsekretariat der Partei (Westend-
straße 14) erhältlich sind.

Parteifreunde, besucht zahlreich die Landesversammlung,
die eine eindrucksvolle Stundegebung für die freihellen und
vaterländischen Gedanken werden soll. 16086.4.3

Der geschäftsführende Ausschuss der Landespartei.

Gesangverein „Fidelio“ Karlsruhe.

(Gegr. 1867).

Sonntag den 12. November, abends 7 1/2 Uhr,
im Saale der „3 Rinden“ Mühlburg, Rheinstraße.

43. Stiftungsfest

verbunden mit Gesang, Theateraufführungen und Tanz.

Wir beehren uns, unsere Mitglieder nebst Familien-
angehörige, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflichst
einzu laden.

Der Vorstand.

Einführungsrecht gestattet. 16293

Evangel. Männerverein der Südstadt Karlsruhe, E. V.

Sonntag den 13. November, abends 8 Uhr, im Saale des
Gemeindehauses der Südstadt, Luitpoldstr. 33, Eingang Marienstraße.

Familien-Abend
mit VORTRAG des Herrn Oberrechnungsrats Steinbach über
„Schiller als Volksmann“

Darauf musikalische Darbietungen u. Aufführung von Szenen aus
Schiller'schen Dramen. Es findet keine Bewirtung statt. 16291

Der Vorstand.

**Mandoline-Klub
Karlsruhe.**

Sonntag den 12. November,
abends 1/9 Uhr,
im Saale des Palmengartens,
Herrnstrasse 34a

Herbst-Konzert
mit darauffolgender Tanz-Unterhaltung. 16258

Wir beehren uns, unsere wertvollen Mitglieder nebst Familien-
angehörigen mit dem Ersuchen um zahlreiches und pünkt-
liches Erscheinen ganz ergebenst einzuladen.

Der Vorstand.

Hotel u. Restaurant Friedrichshof

(Direktion: G. Rüniger.) 16289

Heute sowie jeden Freitag

Schlachttag.

Steis frisch zu haben: **Whitstable Natives,
Fr. Heigoldener Hummer,
Kaiser-Beluga.**

Täglich von 8-12 Uhr

Konzert
des holländischen Solisten-Quartetts „Fresco“.

Restaurant 3. Klapphorn.

Heute Freitag:

Schlachttag,
von 6 Uhr an ff. Schlachtplatten. 14714
wozu höflich einladet
Emil Wetterauer.

Gasthaus zum König von Württemberg

Ede. Adler- und Säbingerstraße.
Bringe titl. Publikum meine
württembergische Weinstube
in empfehlende Erinnerung. — Spezialität: Heilbronner Weis- und
Rotweine, sowie bad. Oberländer Riesling, u. Moschwein.
Anerkannt gute Küche.

Dienstag u. Samstag von 6 Uhr ab: Schneitnischel.
15383.6.6
Vochachtungsvoll
Wilhelm Schumm.

Für einen am 21. d. M.
beginnenden

Tanzkursus

erbittet Anmeldungen
Kaiserstraße 22.

R. Landmesser, Tanz-
lehrer
Beste und billigste Kurse
am Platze.
16260.6.2

Reparaturen
sowie Ausfüttern u. Modernisieren
von Damen-, Herren- und Kinder-
pelzen, Jacketts usw. wird elegant
und billig ausgeführt. 343114
Wilhelmstraße 15, 4. St.

Teespitzen
hausfrei abgeleibt.
1/2 Pfd. 35, 45, 55 u. 75 Pf.

**Schallers
Tee**

Spezialmischungen:
Nr. 20. Sanschalttee M. 2.—
Nr. 30. Engl. Mischg. „2.30
Nr. 47. Genlon-Tee „2.40
Nr. 44. Russ. Mischg. „2.90
Nr. 8. Deutsche Mischg. „3.—
in 1/2, 1/4, 1/8 Pfd.-Pak.

56 verschiedene Tee's
zur Befriedigung jeden
Geschmacks.

Carl Schaller,
Kokierfabrikant,
Karlsruhe, Erprinzenstr. 40.
16046.4.1

4 Winter-Jackets
für mittl. Figur, 1 schwarz, Tuch-
maut, 1 rot, 1 blau, sind billig zu
verkaufen. 342994.2.2
Wielandstraße 26, Stb., 1. u. p.

**Konrad
Schwarz**

50 Waldstr. 50

Telephon 352

Beleuchtungskörper
für Gas- und elektr. Licht
in reichster Auswahl.
Reibattmarken.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Freitag den 11. November 1910,
17. Abonnements-Vorstellung der
1. Abt. A (rot. Abonnementskarten)

Die Bohème.

Szenen aus Henri Murgers „Vie de
Bohème“ in 4 Akten von G. Giacosa
und L. Illica.

Musik von Giacomo Puccini.
Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.
Szenische Leitung: Peter Dumas.
Personen:
Rodolf, Boet. „
Schaunard, Musiker Franz Noha.
Marcell, Maler „ J. van Gorkom
Collin, Philosoph „ Hans Keller.
Bernard, der Haus- „
herz „ Edward Schüller
Mimi „ K. Barmerberger
Musette „ „ Gisella Teres.
Parvignol „ Eugen Kalinach
Alcindor „ Friedrich Erl.
Sergeant bei der Zoll-
wache „ A. Bodenmüller
Ein Wächter „ Paul Dirina
Eine Wälerin „ Frieda Meyer
Ein Pianofortverkäufer Wilh. Wurm
Studenten, Mäherinnen, Hutmacher,
Linnen, Bürger, Verkäufer, Hausierer,
Soldaten, Kellner, Wägen u.
Mädchen z.

Handlung: Im 1830 in Paris.
*) A u. d. f.: Otto Wolf, Königl.
Bayerischer Hofopernfänger vom
Hoftheater in München als Gast
Auf. 7 Uhr. Ende geg. 1/10 Uhr.
Abendkasse von 6 1/2 Uhr an.
Große Preise.

BERLITZ SCHOOL

**SPRACHEN
ÜBERSETZUNGEN**

132 KAISERSTRASSE 132
TEL 1066. 4916

**Neue
Marinaden**

aus unserm dien direkten
Wagon, garantiert nur
frische Ware, aus frischen
Fischen hergestellt.

**Bismarck-
Heringe**

16182 und 21

Rollmöpfe

3 Stück 20 Pf.

die 4 Liter-
Dose Mk. 2.10

Brat-Heringe

Stück 10 Pf.

die 4 Liter-
Dose Mk. 3.—

Beleheringe

1/4 Pfd. 10 Pf.

die 4 Liter-
Dose Mk. 2.20

**Russische
Sardinen**

offen Pfd. 30 Pf.

das 10 Pfd.-
Fäßel Mk. 1.70

**Prima Holländer
Vollheringe**

per Stück 5 Pf.

ausgesuchte Wiltener

per Stück 6 Pf.

**frische Süß-
Büchlinge**

3 Stück 20 Pf.

**Holländer
Roheß-
Büchlinge**

per Stück 8 Pf.

ferner:

**Ochsenmaul-
Salat**

4 Liter-
Dose Mk. 3.20

offen Pfd. 50

Handkäse

Stück 6

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

Filialen in allen
Städteorten.

42 eigene Verkaufsstellen in Baden und
Württemberg.

10-15000 Mk.

sind auf 2 Hypotheken auszuliehn.
Gesuche unter Nr. 16178 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

8000 Mark

auf 2 Hypothek auf gut rent. Ver-
bau anzunehmen gesucht. Offert.
nur von Selbstgebern unter Nr.
10486a an die Expedition der „Bad.
Presse“ erbeten.

3500-5000 Mk.

werden auf ein rentables Haus der
Eudweilstadt alsbald gesucht.
Offert. unter Nr. 16292
an die Exped. der „Bad. Presse“

Ämtliche Nachrichten.

Mit Entschliessung Großh. Ministeriums des Innern vom 6. November wurden in gleicher Eigenschaft versetzt: Gewerbelehrer Friedrich Widlauer an der Gewerbeschule in Hornberg an jene in Säckingen — unter Zurücknahme der Versetzung nach Eppingen —, Gewerbelehrer Emil Brunner an der Gewerbeschule in Säckingen an jene in Karlsruhe, Gewerbelehrer Emil Brunner an der Gewerbeschule in Karlsruhe an jene in Luchan.

Karlsruher Strafhammer.

Δ Karlsruhe, 9. Nov. Sitzung der Strafkammer III. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Oskircher. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Kruener.

Die heute zunächst zur Verhandlung stehende Berufungssache gegen den 21 Jahre alten Zigarrenmacher Ludwig Münch aus Neuthardt wegen Körperverletzung stand im Zusammenhange mit einer Meinungsanklage, über die das im letzten Monat tagende Schwurgericht das Urteil gesprochen hat. Jene Anklage richtete sich gegen den Zigarrenmacher Linus Baumgärtner aus Neuthardt, der vom Schwurgericht schuldig befunden und am 19. Oktober mit 1 Jahr 4 Monaten Zuchthaus bestraft wurde. Am Sonntag abend den 13. Februar kam es im dem Nebenzimmer des Gasthauses zum „Ritter“ zwischen dem Wagner Thomas Weinmann und dem heutigen Angeklagten Münch zu einem Streite, bei dem Weinmann einen Stich in die linke Brustseite erhielt. Dieser Wirtschaststreit hatte eine gerichtliche Unterbrechung und später auch eine gerichtliche Verhandlung zur Folge. Die Sache war dem Schöffengericht Bruchsal überwiesen worden, vor dem sich am 12. April Münch wegen Körperverletzung verantworten mußte. Er gab damals zu, gestochen, aber in Notwehr gehandelt zu haben, da er von mehreren Fäulern angepackt, zu Boden geworfen und von Weinmann demart an Hals gewirgt worden sei, daß er den Atem fast verloren habe. In dieser Lage hätte er zum Weiler gegriffen und damit gestochen, um sich zu befreien. Entschuldigend verlesen habe er den Weinmann nicht wollen. Die Anklage gegen Münch stützte sich in der Hauptsache auf den Zeugen Linus Baumgärtner. Er war während des Streites im Nebenzimmer des „Ritter“ anwesend und hatte dem Gendarmen, der die Erhebungen machte, angegeben, daß er gesehen habe, wie Münch in stehender Stellung auf den am Boden liegenden Weinmann eingestochen habe. In der schöffengerichtlichen Verhandlung hielt Baumgärtner seine früheren Angaben unter Eid nicht mehr aufrecht und behauptete, daß er bei seiner Einvernahme durch den Gendarmen betrunken gewesen sei. Nachdem auf diese Weise der Hauptzeuge verlagte und die Behauptungen des Münch durch andere Zeugen eine gewisse Bestätigung fanden, nahm das Schöffengericht an, daß Notwehr vorlag, und sprach deshalb den Münch frei. Gegen dieses Urteil legte die Großh. Staatsanwaltschaft Berufung ein. Sie ließ in der Sache weitere Erhebungen machen, die den Verdacht erweckten, daß Linus Baumgärtner vor dem Schöffengerichte einen falschen Eid geleistet habe. Es wurde deshalb gegen ihn ein Meineidsverfahren eingeleitet, bis zu dessen Erledigung die Berufungssache gegen Münch zurück blieb. Nachdem nunmehr Baumgärtner vom Schwurgericht verurteilt wurde, konnte nun vor der Strafkammer als Berufungssache die Anklage gegen Münch verhandelt werden. Das heutige Beweisergebnis gestaltete sich für den Angeklagten günstig. Das Gericht gewann aus ihm die Auffassung, daß Münch in Notwehr gehandelt hat. Es verwarf deshalb die Berufung der Staatsanwaltschaft.

Wegen Verletzung der Wehrpflicht wurden folgende Angeklagte: Gymnastiker Antonio Hardan aus Como, Diener Rudolf Eichert aus Rheinstetten, Emil Reichert, Kaufmann, Salomon Ernst Kahn, Hilfspolizei Emil Engler und Wäcker Philipp Albert Buchmüller aus Bruchsal, Zigarrenarbeiter Otto August Buchmüller aus Destringen, Karl Julius Bär aus Untergrombach, August Wilhelm Zell aus Unter-

wisheim, Franz Baumann aus Oberwisheim und Gustav Jordan aus Obenheim zu je 300 M Geldstrafe oder 30 Tage Gefängnis verurteilt.

Die Anklagesache gegen den Schlosser Gustav Kutterer aus Darzlanden wegen Hausfriedensbruchs, Widerstands, Ruhestörung und groben Unfugs mußte verlagert werden. — Die Berufung des Schlossers Gustav Kutterer aus Darzlanden und des Tagelöhners Hermann Beicht von da wegen Körperverletzung verwarf das Gericht, weil die Angeklagten zur heutigen Verhandlung nicht erschienen.

Vom Reichsgericht.

Is. Offenburg, 9. Nov. Wie sehr unsere Rechtsprechung auf die Verantwortlichkeit des Gastwirts für die Sicherheit der in seinen Lokalitäten verkehrenden Personen auch in besonderen Fällen bedacht ist, beweist der uns vorliegende Rechtsstreit. Der beklagte Gastwirt H. ist Pächter einer Wirtschaft mit Garten in Offenburg. Seine Wirtschaft grenzt an das Bahngelände. Als dortselbst Bauten und Neuanlagen nötig waren, hatte H. seinen Wirtschaftsgarten der Bahnbehörde zur Vornahme von Vermessungsarbeiten zur Verfügung gestellt. Dabei sind Pfähle in den Boden geschlagen worden, um Abmessungen vorzunehmen. Später sind diese Pfähle bis auf einen wieder herausgezogen worden; auch der Boden wurde wieder gebenet. Bezüglich des einen Pfahles, der 20 Zentimeter über den Erdboden herausstand, war H. mit sich nicht im Klaren darüber, ob er den Pfahl entfernen dürfe. Er glaubte, daß dieser Pfahl noch stehen bleiben müsse und stellte darüber einen Tisch, damit die bei ihm verkehrenden Gäste nicht gefährdet seien. Die Tischbeine sind mit dem Pfahl mittels Bindfaden und Draht verbunden worden. Trotzdem aber ist der Tisch nach Zerreißen der Befestigung mehrfach fortgerückt und der Pfahl freigestellt worden. H. soll auch auf diesen Umstand von Kellnerinnen aufmerksam gemacht worden sein. Als eines Abends der Professor K. in dem Garten der H. jenen Wirtschaft verkehrte und sich von einem Tisch eines Bekannten entfernte, um an einen anderen Tisch zu gelangen, kam er über den freistehenden Pfahl zu Falle und verletzte sich erheblich. Er erhob nunmehr gegen H. als Pächter der Wirtschaft Klage auf Schadloshaltung. Das Landgericht Offenburg und Oberlandesgericht Karlsruhe erkannten die Ansprüche des Klägers dem Grunde nach als gerechtfertigt an. Das Oberlandesgericht erklärte in seinen Entscheidungsgründen, daß der Beklagte sowohl vertragliche Haftung wie auch Haftung aus unerlaubter Handlung treffe. Der Beklagte habe neben dem Eigentümer die Verpflichtung übernommen, für die Verkehrssicherheit in der von ihm betriebenen Wirtschaft zu sorgen. Auch in dem Pachtvertrage sei zum Ausdruck gebracht, daß er die Lokalitäten in gutem Zustande zu erhalten habe. Da er den gefährlichen Zustand gekannt habe, hätte er für dessen Beseitigung sorgen müssen. Hierzu habe, wie er erkennen mußte, die Verbindung des Tisches durch Bindfaden und Draht nicht ausgereicht. Wenn er nicht gewußt habe, ob er den Pfahl entfernen könne, so hätte er bei der maßgebenden Behörde Erkundigungen einzuziehen sollen, worauf er erfahren haben würde, daß der Pfahl entfernt werden konnte. Aus all dem Gefagten ergebe sich die schuldhafte und widerrechtliche fahrlässige Beschädigung der Gesundheit des Klägers durch den Beklagten. Gegen das Urteil des Oberlandesgerichts Karlsruhe hatte der Beklagte Revision beim Reichsgericht eingelegt. Der 3. Zivilsenat des höchsten Gerichtshofs erkannte auf Zurückweisung der Revision und bestätigte damit das Urteil des Oberlandesgerichts.

Ein badisches Volkstrachtenfest in Berlin.

Δ Berlin, 9. Nov. Der Verein der Badener zu Berlin E. V. feierte am letzten Samstag im Oberlichtsaal der Pflharmonie sein elftes Volkstrachtenfest in Form einer Schwarzwälder Kirchweih. Aus allen Dorfgemeinden des badischen Landes, so berichtet darüber die „N. A. Z.“, waren die sonnigsten gepanzerten Bauerleute mit ihrem weiblichen Anhang dahergekommen ins freundliche Waldrevier, um

sich an all den Belustigungen, Aufführungen und Sehenswürdigkeiten, wie sie eine echte Kirchweih mit sich bringt, zu erfreuen und zu ergötzen. Für allerlei Geselligkeiten war denn auch reichlich gesorgt. Die Aufschubfahrt entludte den frischen Mädchenleben manch hellen Zucker, und im Staudesamt ging es bei den feierlichen Eheschließungen überaus lustig zu. Die Dorfkapelle siedelte und blies munter dazwischen und sorgte unablässig dafür, daß der Kirch sein Mädel im flinken Tanze drehte. Für die sommerlich getriebenen Stadtleute gab es neben all den Kirchweihfreuden eine besonder Augenweide: die bunte Fülle der Volkstrachten machte den Anspruch auf vollkommene Echtheit. Die vielartigen Körper- und Kopftrachten, oft in recht grotesker Form, boten dem kundigen Auge eine erlebte Schau. Die hübschen drallen Trägerinnen und stattlichen Träger bewegten sich so frisch und ungezwungen in dem bunten, altüberlieferten badischen Volksstaat, als ob sie niemals die Bekanntheit einer Balltoilette, eines Fracks oder Smokings gemacht hätten. Denn darin liegt eine Hauptaufgabe des Vereins der Badener, daß er den Sinn für Heimatstimmung, heimliche Gebrauche und Trachten in Ehren halten will; ein verdienstliches Beginnen in unserer Zeit der allgemeinen Modernisierung, Verschönerung und Nüchternheit.

Bad ordnete sich der Festzug der Schwarzwälder Kirchweihgänger. Die Musik setzte sich an die Spitze, und in munterem Reigen bestrickten die schmucken Paare. Der folgende Trachtenzug bot ein freudig belebtes Bild echt süddeutscher Volkslust inmitten der kirchweihmäßig mit Fahnen ausgeschmückten Szenerie, deren anmutigen Hintergrund das dunkle Grün der Tanne bildete. Im „Dorfstrug“ war für herzhafte Erfrischungen, wie badischer Speck und Würstel, gesorgt. Dazu wurde den beliebten badischen Landweinen, dem Markgräfler, Pfälzler und anderen ehrwürdigen Gewächsen, auch dem feurigen Kirchwasser mäßiglich Ehre angetan. Von den Aufführungen, die die Schaulust der feiernden Menge anregten, waren es die prächtigen Mädel, die eine eindringliche Wanderung durch des Schwarzwaldes liebliche Märchenwelt und andere traute Stätten des badischen Landes boten. In Vertretung der großherzoglich badischen Regierung besuchte der badische Gesandte Erzengel v. Berchheim das Fest seiner Landsleute mit seinem Besuch und beteiligte sich gern an der allgemeinen frohen Stimmung. Der Reinertrag der Veranstaltung, der recht beträchtlich sein dürfte, fließt der Unterstützungskasse des Großherzog Friedrich-Fonds zu.

Cognac DEUTSCHER COGNAC Hervorragendes Erzeugnis der Cognacbrennerei: LANDAUER & MACHOLL, HEILBRONN. Nur echt mit der Hammer-Schutzmarke. Überall erhältlich.

Ausgezeichnete Dienste!

Stettin, 24. Okt. 1909. Zeile Ihnen gern mit, daß mir Ihr Präparat „Bion“ ausgezeichnete Dienste geleistet hat. Ich gebrauchte es mit so offenkundigem Erfolge, daß ich nicht umhin kann, das „Bion“ für ein hervorragendes Nahrungsmittel und Stärkungsmittel zu erklären. Ich werde es stets warm empfehlen. Hochachtungsvoll Hermann A. P. in. Kleimmermeister, Bonislowstraße 17 und 37. Unterzeichnet beglaubigt: Georg Franz Ludwig Leifner, Notar. „Bion“ ist das beste und billigste Stärkungsmittel. Paket 3 Mark stets frisch in sämtlichen Apotheken.

Seltene Kauf-Gelegenheit zu Ausverkaufspreisen!

Günstigste Gelegenheit für Weihnachts-Geschenke!

Wegen Verlegung meines Geschäftes verkaufe ich meinen Gesamt-Lagerbestand zu Ausverkaufs-Preisen.

Damenwäsche, Herrenwäsche, Weiße Damaste, Brokate, Rein Leinen, Halb Leinen, Tischtücher, Servietten, Handtücher am Stück u. abgepasst

in bekannt guten Qualitäten.

Sonstige Weißwaren u. Bettfedern in verschiedenen Preislagen.

Für Verlobte selten wiederkehrende Einkaufsgelegenheit.

Als ganz besonders preiswert verkaufe ich:

- Einen Posten elegante echt franz. Wäsche fast zur Hälfte der Originalpreise.
Einen Posten Damen-Taghemden, handgestickt und Stickerei 1.90
Einen Posten Damen-Beinkleider 2.25
Einen Posten prima halbleinen Gerstenkorn-Handtücher, 48-50 cm breit pr. Mtr. 58

Mein grosses Lager in Herrenstoffen, nur bessere Qualitäten, wird zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.

Eine Partie Coupons zu Anzügen, echt englische Ware pr. Mtr. 6.50 Verkauf nur gegen bar. — Umtausch gestattet.

August Mayer, Ecke Ritterstr. u. Zirkel, Telefon 1450.

Elegante Damenkleidung

nach Mass. Tuchlager! Stoffkollektion! Hermann Friedrich, Schützenstrasse 19. Herren- und Damenschneiderei. 14265.

Geflügel! nur feinste Mastware, 16281 zu nachstehend billigsten Preisen freibleibend Brathähnen von Mtr. 1.10 bis Mtr. 1.60 Poulets 1.60 2.00 Poularden 2.20 3.00 Hochhühner 2.00 2.50 Enten 3.20 3.80 Ia. Hafer-Mastgänse 85 Ia. Umer-Bratgänse 90 Ia. Fettgänse 95 Waldstr. 61 W. Kloster, Telefon 1837.

Ein wahrer Reichthum an Solidität, Konstruktion und Formenschönheit ist der Riessner-Ofen Regulierbar von Grad zu Grad. Gasausströmungen, Explosionen ausgeschlossen. Reform- die sensationellen Typen. Vorrätig in allen guten einschlägigen Geschäften.

Gänselebern | Gutgehende Metzgerei werden zu den höchsten Preisen auf dem Lande zu verkaufen, für Ja. Wenn sichere Erfindung. 3.3 Offerten um Nr. 14217 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Zähringerstraße 88.

Todes-Anzeige.

Tiefgebeugt geben hiermit, statt besonderer Anzeige, die traurige Nachricht, dass unser lieber Gatte, Vater, Grossvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Herr Hugo Schneider

Gehelmrat II. Kl., Direktor a. D. der Rechnungsabteilung der Grossherzogl. Badischen Staatseisenbahnen, Ritter hoher Orden

heute mittag 12 Uhr nach längerem Leiden sanft entschlafen ist,

Samstag den 12. d. Mts., 11 1/2 Uhr findet die Trauerfeier in der hiesigen Friedhofkapelle statt, worauf, nach Ueberführung, die Beisetzung am gleichen Tage, um 4 Uhr nachmittags, auf dem Friedhofe in Baden-Baden erfolgt.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernd Hinterbliebenen:

- Frau Geheimrat Schneider, geb. Rheinboldt,
- Herr Hugo Schneider, Rentner,
- Frau Else Pepler, geb. Schneider,
- Frau Laura Schneider, geb. Kelders,
- Herr Oberpostinspektor Paul Pepler.

Karlsruhe, Cöln a. Rh., Braunschweig, den 10. November 1910.

Kranzspenden wolle man im Sinne des Verstorbenen unterlassen. (16279)

Loden-Pelerinen

in grossen Sortimenten bis 186 cm lang, fertig am Lager

Preise: Mk. 9.- 11.- 13.- 15.- 18.- 21.- 24.- 28.- 30.-

Sämtliche Pelerinen sind auf Wasser-dichtigkeit imprägniert, sie sind alle mit 2 Taschen und Durchgriff, abknöpfbarer Kapuze u. mit Tragbändern gearbeitet.

Adolf Stein,

Telephon 1772.

Kaiserstr. 74, am Marktplatz.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

16276

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Firma Badische Gummiwarengesellschaft Widenbauer & Co. in Karlsruhe, Inhaber Fritz Widenbauer, Kaufmann hier, wurde am 8. November 1910, nachmittags 5 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Rechtsanwalt Dr. Eng hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 30. November 1910 bei dem Gerichte anzumelden. Es ist zur Befriedigung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Dienstag den 20. Dezember 1910, vormittags 10 1/2 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestrasse 2, 3. Stod. Zimmer Nr. 70, Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verbergen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestiz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgefordert werden können, in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 30. November 1910 Anzeige zu machen.

Karlsruhe, den 9. November 1910.

Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts A. II.

Arbeits-Vergebung.

Für den Schulhaus-Neubau in Murg a. Rh. sollen die **Erds-, Maurer-, Steinhauer-, (Kunst- oder Natursandsteine), Granitsteinhauer-, Zements-, Beton- sowie Zimmerarbeiten** auf dem Submissionswege öffentlich vergeben werden.

Pläne und Arbeitsauszüge liegen am dem Büro des Architekten Scheidt in Lorrach vom Montag den 14. November bis Donnerstag den 17. November zu den üblichen Bürozeiten und auf dem Rathaus in Murg a. Rh. vom Freitag den 18. November bis Dienstag den 22. November, jeweils von 2-4 Uhr nachmittags zur Einsicht auf, wofür der örtliche Bauleiter, Herr Werkmeister Heim anwesend sein wird.

Die Angebote sind bis zum Dienstag den 29. November an das Bürgermeisteramt Murg a. Rh. einzureichen. Der Zuschlag erfolgt nach weiteren 14 Tagen. Die Vergewinnung behält sich die Wahl unter den Bewerber vor.

Murg a. Rh., den 9. November 1910. 10533a.3.1

Der Gemeinderat: Die Architekten: Döbele. Scheidt und Rasch. Baumeister Mallebein.

Ein Waggon prima Württemberger Tafel-Aepfel

- | | |
|--|--|
| Goldbarminen 10 Pfd. M. 1.20 | Wackeläpfel, extra groß, 10 Pfd. 90 u. 80 Pfd. |
| Blutkreislänge 10 " 1.40 | Koch- u. Schäpfel äusserst billig. |
| Galvile 10 " 1.30 | Kaiser-Reinette 10 Pfd. M. 1.40 |
| Getürr-Kuifen 10 " 1.20 | Leder-Reinette 10 " 1.20 |
| ditto, kleinere 10 " 1.00 | ditto kleinere 10 " 1.10 |
| Winter-Kuifen 10 " 1.10 | ditto klein 10 " 1.00 |
| Wackeläpfel, extra groß, 10 Pfd. M. 1.00 | fr. Tafelbirnen 10 " 1.60 |
- Alle die hier angeführten Sorten sind von vorzüglichem Geschmack und haben ein ausgezeichnetes Aroma. (243131) Telephon 1947.

Eier- u. Früchte-Haus zur billigen Quelle, Schützenstr. 19.

Detektiv-Institut

Karlsruhe, Adlerstr. 6, 1. Karlsruher, E. Geuggelin u. M. Maier, Krim.-Stommit. a. D., erl. gewissenhaft u. diskret. Vertrauensangelegenheiten jed. Art. Nur pers. Erl. prima. Telefon 1947. (243131)

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht: einzelne Möbel low. ganze Hausaltungen. Näb. Leiffnstr. 33 i. Hof. 243126

Gesucht

Werden mehrere gebraucht, größere Alfen- oder Wäcker-Regale. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 16274 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Vorfenster

Zu kaufen gesucht: 4 Stück 104 breit x 182 hoch. Offerten unter Nr. 243061 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Gebrauchte Operauszüge

mit vollständigem Text zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 243109 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wer

etwas zu kaufen sucht, etwas zu verkaufen hat, eine Stelle sucht, eine Stelle zu vergeben hat, etwas zu mieten sucht, etwas zu vermieten hat inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der

Badischen Presse

Expedition: Ecke Lammstrasse und Birkel.

Zu verkaufen

Gutgehendes, altes und bestes geführtes

Weiß- Woll- und Kurzwarengeschäft

mit erstklassiger Kundenschaft in schönster Amstadt Mittelbadens ist alter u. gesundheitsvoller zu verkaufen. Offerten unter Nr. 10172a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 3.2

Villa - Verkauf.

In unmittelbarer Nähe der Zurlach-Bahn Durlach, ist eine reizend gelegene Villa, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Badezimmer, Mädchenzimmer etc., mit Zentralheizung, Gas- und Wasserleitung, nebst schönem Obst-, Gemüse- und Ziergarten per 1. April 1911 preiswert zu verkaufen. B43054

Näheres Zurlachstr. 21, Durlach.

Samslag mittag zw. 12-2 Uhr

wird Verberfür. 85 ein leichteres samt Gefährt u. Pferde-Frischwagen wegen Geschäftsaufgabe verkauft. B43127

Wolf aus Mödingen a. S.

Auto,

4 Zylinder, 12x16 PS., billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. B43089 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen:

1 leichter, gebrauchter, neu hergerichteter Landauer, 1 gebrauchtes 4-füßiges Breat mit Nebengerät. J. G. Christmann, Karlsruhe. 16191.3.2

Mehrere Schlafzimmer-einrichtungen,

solid gearbeitete, darunter hochfeine in Eichen und hell Nussbaum, sind im Preise bedeutend abgerückt und werden solche, um rasch zu räumen, außerordentlich billig abgegeben. 16220.3.2

Kaiserstraße 81.

Piano

Bereits neu, mit Klavierstuhl, sofort billig zu verkaufen. B43124.2.1 Ritterstr. 11.

S-Bahrrad,

so gut wie neu, in Topz., sofort billig zu verkaufen. Hermannstraße 6, IV. r. B43121

Herren-Fahrrad

sehr gutes, Preis, hat im Laufe bill. abzugeben. B43119 Kaiserstr. 62, 4 Tr.

Chaiselongues,

arbeiten, für nur 24 Mk. zu verkaufen. Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karlsruferstraße, parterre, rechts. B43130

Küchenschrank,

gut erhalten, billig zu verkaufen. Eichenstraße 2, Sinterhaus, 2. Stod. B43091

zu verkaufen:

Riegel, Steine, Türen, Fenster, Balken, Latten etc. 10247a.3.3

Ein am. Sportwagen

gut erhalten, bill. zu verk. B43053 Kaiserstraße 161, 2. St., r.

Deutsche Tigerdogge

1 Jahr alt, männl., mit Güte, billig zu verkaufen. B43075.2.2

Dobermannpincher

(beliebte Polizeihunde), 2 Wom. alt, eingetrag. Siegerstammes unter Gar. billig abzugeben. Anstehend. Zwinger „Solonia“ Unterarmenauer i. Mühlh.

Todes-Anzeige.

Hiermit die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere gute, treue, besorgte Mutter, Schwester, Tante und Großmutter

Frau Justine Häuser

geb. Schuster

heute früh 7 Uhr nach längerem, schwerem Leiden sanft verchieden ist.

Zu Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Wendelin Häuser, Lokomotivführer.

Karlsruhe, den 10. November 1910.

Die Beerdigung findet Sonntag den 13. November, nachmittags 1/3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Vorholzstraße 50, 1. Stod. 16297

Dankagung.

Für die uns allerseits erwiesene herzliche Teilnahme bei dem Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders

Rudolf Wilhelm

sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Buchweiler, 10. Nov. 1910. Unter-Elsäß. B43133

Familie Wilhelm.

Israelitische Gemeinde.

11. Nov. Abendgottesdienst 4 1/2 Uhr
12. Nov. Morgen- u. Abendgottesdienst, Schriftlesung 9
Jugendgottesdienst 3
Sabbat-Ausgang 5 30
Werktags-Morgen- u. Abendgottesdienst 7 15
Abendgottesdienst 4 1/2

Hr. Religionsgesellschaft.

11. Nov. Sabbat-Ausgang 4 30 Uhr
12. Nov. Morgen- u. Abendgottesdienst 8
Schülergottesdienst 2 30
Nachm.-Gottesd. 4
Sabbat-Ausgang 5 30
Nachm.-Gottesd. 4 30

Werktags-Morgen- u. Abendgottesdienst 6 30
Nachm.-Gottesd. 4 30

Als gutverzinsliche Kapitalanlage empfehle 16295

4 1/2 % Obligationen der Linoleumfabr. Maximiliansau rückzahlbar zu 103 % zum Kurs

à 99 1/2 % in Stücken von 200 Mk. 500 — ab, sowie alle Staats- u. Städte-Anleihen, Prämienlose etc.

Bankgeschäft Carl Götz,

Karlsruhe, Hebelstrasse 11. Wechselstube fremder Geldsorten. Einlösungsstelle für Coupons und Treffer.

Zür Segelgesellschaften

Habe meine in gutem Zustande befindliche Segelbahn Dienstag od. Mittwoch abend zu vergeben. Bernett, zum Waldschlösschen, 2.1 Sriedstraße 111. B43092

Hüte

werden schön und billig garniert. B43128 Adlerstr. 6, 1 Treppe.

Cüdt. Priv. Reloucheur (fa. Schaber)

empfehlst sich d. Herren Photogr. u. Hebern, von Heimarbeit während d. Weihnachtszeit. Off. u. B43110 an die Exped. der „Bad. Presse“.

300 Mark

von Geschäftsinhaberin auf 1 Jahr zu leihen gesucht. Offerten nur von Selbstgebern unter Nr. B43108 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Hund zugelassen,

gelb und weiß gefleckt, langhaarig, uncajähr 80 cm hoch. B43090 Ludwig Kästel III, Dorscheim.

Verloren!

vor ungefähr 14 Tagen ein Crèpe de Chine-Zug, eine grüne, H. Decke und ein Tischläufer. Abzugeben B43134 Kaiserstrasse 43, parterre.

Trauer

Kostüme
Kleider
Röcke
Blusen
Unterröcke

vom einfachsten
bis feinsten Genre.

E. Neu Nachf.
Inh. S. Michel-Bösen
Karlsruhe Telef. 425 Pforzheim Telef. 2879

Tafel-Aepfel!

Durch direkte Einkäufe, jetziges Lager 1600 Zentner, bin ich im Stande, zu billigen Preisen zu verhandeln. Sämtlich mache ich meine werthe Kundenschaft auf meine prima haltbaren Winter-Reinette aufmerksam. Alles frei ins Haus. Es empfiehlt sich bei. B43028

J. Küng, Amalienstraße 59, Ubländstraße 20, Eichenstraße 68.

Wir suchen

in allen Kreisen **Unter-Vertreter und stille Vermittler** — auch Damen — gegen angemessene Provision.

General-Agentur der Karlsruhe Lebens-Versicherung a. G. vorm. Allianz. Versorgungsanstalt, Westendstraße 14.

Vergebung von Pflasterarbeiten.

Für die Verlegung des Personenbahnhofs Karlsruhe haben wir die Verfertigung der 370 m großen Pflasterarbeiten der Alb- und Rheinüberführung beim Steinbühl in Weierheim aus Granitpflastersteinen im Wege des öffentlichen Angebotes, nach Maßgabe der Verordnung des Finanzministeriums vom 3. Jan. 1907 zu vergeben.

Kleinsteinsbach. Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde Kleinsteinsbach läßt Montag den 14. November, nachmittags 2 1/2 Uhr, im Rathaus hier, die Ausübung der Jagd auf hiesiger Gemarkung, mit einem Flächeninhalt von ca. 800 ha auf weitere 6 Jahre öffentlich verpachten.

Wahl. Jagdverpachtung.

Die hiesige Gemeinde jagd wird am Dienstag den 15. November d. J., nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Rathaus für die Zeit vom 1. Februar 1911 bis 31. Januar 1917 öffentlich verpachtet.

Wahl. Jagdverpachtung.

Die Gemeinde Wühl (Amt Emmendingen) verpachtet am Montag den 21. November d. J., nachmittags 2 Uhr, im Stübchenwirtshaus, daselbst, die ihr auf hiesiger Gemarkung, bestehend in Ackerfeld, Wiesen u. Waldungen, zuzehörende Jagd vom 1. Februar 1911 an auf weitere sechs Jahre in öffentlicher Steigerung und zwar:

Grabmal-Kunst.

ständige Ausstellung fertiger Denkmale nach Entwürfen erster Künstler.

Abnahme.

des Zuckergehaltes konstatieren und nach dem öfteren Einfinden von Honig, Wagner'schen und anderen Substanzen.

Materialien-Lieferung.

Die Groß-Direktion der Heil- und Fliegenantlast bei Emmendingen vergibt für das Betriebsjahr 1911 auf Grundlage der allgemeinen Bedingungen für die Vergebung um Leistungen und Lieferungen für die Staats- und Staatsanstaltenverwaltungen vom 3. Januar 1907 und der auf ihrer Grundlage zur Einricht. und zum Bezug auflegenden besonderen Bedingungen im Wege des schriftlichen Angebotes die Lieferung von:

- 800 kg Zahnhölzchen in starken unbeschädigten Säulen - Eichenlöbe - Grubengerbung.
- 500 kg gelblichem Rohhaar - reinen Haaren - zum Preise von 2.75 - 3 M das Kilogr.
- 500 m halbschwerem, eisengrauem Wolluch - Kiran - zu Männerkleidern, 130-135 cm breit, zum Preise von beiläufig 5 M das Meter.
- 700 m Baumwolltüll zu Männerkleidern, Farbe u. Zeichnung nach Muster.
- 700 m blauem Baumwolltüll zu Arbeitskleidern.
- 1200 m ungerauletem, farbigem Gembeför, 75 cm breit, Farbe und Zeichnung nach Muster.
- 600 m halbschwerem, weißem Madapolam zu Frauenhemden, nach Muster.
- 500 m mittelgrauem, glatten, unaufgeräumtem Futterföper ohne Appretur.
- 2000 m mittelgrauem Stillingen Carfenet, Marke S.
- 4000 m ungerauletem Baumwolltüll zu Bettluchern, 180 cm breit.
- 1200 m glatten, raingebildetem Leinen zu Hüftüberzügen, 75 cm breit.
- 2000 m fräglichem, weißem Madapolam zu Decken, 180 cm breit, nach Muster.
- 1000 m leinemem Sandbuckgebißt, 45 cm breit, mit eingewebter Aufschrift nach Muster.
- 250 kg grauer, fündräftiger Stridmölle.
- 250 kg kurzen achter Stearinkerzen bester Sorte.
- 2600 kg weißer Kernseife.
- 2200 kg gelber Kernseife, beide mit mindestens 60% Fett säuregehalt und ohne merkl. Mengen von freiem Alkali.
- 2400 kg weißer Schmirseife und 3000 kg farbiger Schmirseife, beide mit mindestens 40% Fett säuregehalt.

Die Schmirseife wird in der Zeit vom 1. Januar bis letzten September nach Bedarf in Teilmengen abgerufen. Sie ist dabei in kleineren Gebinden von nicht mehr als 25 kg Gewicht zu liefern.

Angebote, die diesen Bedingungen nicht entsprechen, haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

Ottenu. Jagdverpachtung.

Die Gemeinde Ottenu verpachtet im Wege der öffentlichen Versteigerung am Montag den 21. November d. J., nachmittags 2 Uhr, im Rathaus, daselbst, die ihr auf hiesiger Gemarkung, bestehend in Ackerfeld, Wiesen u. Waldungen, zuzehörende Jagd vom 1. Februar 1911 an auf weitere sechs Jahre in öffentlicher Steigerung und zwar:

Hegauer Tafel-Obst.

prima haltbare Ware, in verschiedenen Sorten von 9-12 Mark, versendet unter Nachnahme oder Nachzahlung gegen reelle Bedienung.

Getragene Kleider.

Schube zc. bezahlt am besten nur Fridenberg, Marktgrafenstr. 17.

Ein's sagt's dem Andern.

Nur ganz bedeutend geringere Spesen bringen die enorm billigen Preise für wenig Geld wirklich reell und billig einzukaufen.

Wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe

unterstelle ich mein gesamtes grosses Warenlager zum Zwecke einer vollständigen Räumung einem

Total-Ausverkauf C. Berner

jetzt nur noch Ecke Wald- und Amalienstrasse hinter dem Stephansbrunnen

früher Ecke Kaiser- und Waldstrasse.

Moderne Kleider-Stoffe

in Wolle und Seide, schwarz und farbig.

Schwarze und weisse Stoffe von 4.75 3.80 3.25 2.50 1.80 bis 1.00	mit	Wollene Karo-Stoffe , neue Dessins von 3.80 3.20 2.45 1.75 bis 1.25
Diagonal-Cheviots , Reine Wolle von 3.50 2.90 2.40 1.90 1.55 bis 1.25		Blaugrüne schottische Stoffe von 8.75 8.- 2.25 1.60 bis 1.15
Armure-Diagonal , Reine Wolle von 3.90 3.25 2.60 2.10 bis 1.55		Noppen-Stoffe in neuen Geweben von 4.50 3.60 2.85 bis 2.40
Serge-Cheviots , bewährte Qual. von 3.50 3.- 2.40 1.75 bis 1.60		Wollene Blusen-Stoffe , schöne Dessins von 3.25 2.75 2.30 1.75 bis 1.15
Satin-Tuche , grosse Farbauswahl, von 4.50 3.40 2.80 2.40 bis 1.90		Seidene Blusen-Stoffe , solide Ware von 5.75 4.50 3.25 2.10 bis 1.25
Damen-Tuche , 110 bis 130 cm br., von 7.50 5.75 5.25 4.50 bis 3.75		Schwarze Seiden-Stoffe , Garantie-Ware von 6.50 5.25 4.20 3.40 bis 2.50

15-40 Prozent Rabatt.

Moderne Damen-Konfektion

worunter die Neuheiten für Herbst und Winter in bester Verarbeitung vertreten.

Jacken-Kostüme in uni u. engl. Stoffen von 125.- 80.- 54.- 36.- 28.- bis 19.75	mit	Abend-Capes in doppelseitig. Stoffen von 24.- 17.- 14.- 11.- bis 9.75
Bacfish-Kostüme , neueste Formen von 55.- 54.- 45.- 38.- 29.- bis 24.00		Abend-Paletots , moderne Formen von 52.- 39.- 32.- 27.- bis 19.75
Schwarze Tuch-Paletots , la Verarbeitung v. 75.- 58.- 42.- 29.- 21.- bis 15.00		Kostüm-Röcke , schwarz und farbig, von 48.- 36.- 25.- 18.- 12.- bis 6.75
Schw. Samt- und Plüsch-Paletots von 125.- 95.- 68.- 45.- 36.- bis 22.00		Seidene und Spitzenblusen von 39.- 28.- 22.- 15.- 10.- bis 7.75
Englische Paletots , grosse Neuheit von 48.- 39.- 25.- 18.- 12.- bis 6.75		Popeline und wollene Blusen von 21.- 17.- 12.- 9.- 5.- bis 3.00
Bacfish-Paletots , aparte Formen von 29.- 22.- 17.- 12.- 9.- bis 6.50		Morgenröcke und Matinées von 38.- 27.- 19.- 12.- 7.- bis 3.75
Staub-Paletots in prima Stoffen von 38.- 29.- 21.- 16.- 12.- bis 9.75		Unterröcke in Wolle, Moirée u. Seide von 28.- 20.- 15.- 11.- 6.- bis 2.75

20-50 Prozent Rabatt.

Spezialität: Kostüme, Paletots und Kostümröcke für ganz starke Damen.

Verkauf nur gegen bar. Auswahlen und Umtausch ausgeschlossen. Aenderungen zum Selbstkostenpreis. 16250

32 Nur Zirkel 32

Pelze Verkauf aller Arten eingetroffen. 13770*

32 Nur Zirkel 32

Wer getragen Kleider, Schuhe, Stiefel zu verkaufen hat, der erzielt den besten Preis bei J. Groß, Marktgrafenstr. Nr. 16.

Auf Kredit bei strengt. Diskretion.

Beamten und besseren Privatleuten liefert ein erstklass. Geschäft weißwaren, Herren- und Damenwäsche, Herren- u. Damenkleiderstoffe. Kein Abzahlungsgeheimnis.

Getrag. Kleider

Schube zc. bezahlt am besten nur Fridenberg, Marktgrafenstr. 17.

Chic Damen-Paletots

von 3.90 Mk. an 15490 so lange Vorrat Wilhelmstr. 34, 1 Tr., r.

Prima Speisekartoffel

frei vor's Haus, pro Zentner Mk. 3.60 zu haben bei Martin Not. els, Mühlburg, Mühlstr. 10. 10000 - Teleph. 1928.

Tafeläbel und Birnen.

franko jeder Station, liefert billigst Ferd. Danneberger, Obhaidter, Festeten (Baden). 10466a, 2

Billig zu verkaufen:

ein gut erhaltener, roter Abendmantel, sowie ein moderner, grüner Sammet-Damenhut. 243094 Sternbergstr. 8, 2. St., rechts.

Unsere Tage sind gezählt.

Um unsere letzten Stücke nun schnellstens zu verkaufen, reduzieren wir noch den Preis. Wir verkaufen früherer Preislage 3 Mk., 2 Mk. und 1 Mk., um nun endgültig damit zu räumen, jetzt zu dem Schleuderpreise von nur 16282



Ring, Brosche, Ohrringe, Colliers, Kravatten-Nadeln, Armbänder, Medaillons



30 Pfennig



Manschetten-Knöpfe, Herren-Uhrketten, Damen-Uhrketten, Uhrschließen

Ferner ein Posten feurerer Waren wird zu jedem annehmbaren Preise verkauft. Ebenso eine Anzahl hocheleganter und moderner Herren- und Damen-Uhren in verschiedenen Ausführungen, z. B. in echt Silber schon von Mk. 8.- an.

Bijouterie de Paris, Karlsruhe, Kaisersstr. 36.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis X, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten. Personalnachrichten aus dem Bereiche des Schulwesens.

Unkündige Lehrer: Bühler, August, Schullandibat, als Hilfsl. nach Schwellingen. Büttel, Johann, Hilfsl. in Säckingen, als Schulverwalter nach Weil. Buntru, Wilhelm, Unterl., von Pföhren nach Riedelsheim. Bueckel, Amalie, als Unterlehrerin nach Schönwald, A. Triberg. Chun, Max, Unterlehrer in Emdingen, als Hilfslehrer nach Ottersdorf. Debatin, Franz Joseph, Schullandibat, als Unterl. nach Bruchsal. Derfs, Katharina, Unterl. in Weil, als Unterlehrerin nach Ittersbach. Deubel, August, Schulverwalter, von Umensee nach Burgweiler. Diehm, Emil, Schullandibat, als Unterlehrer nach Ruit, A. Bretten. Dieb, Adolf, Unterlehrer in Wiesental, als Schulv. nach Mühlhausen. Döber, Klara, Schullandibat, als Hilfslehrerin nach Emmendingen. Döpfner, Ernst, Unterl. in Mannheim, als Hilfsl. an landwirtschaftliche Kreiswinterschule Mosbach. Dörsch, Heinrich, Hilfslehrer in Ottersheim, als Unterlehrer nach kath. Tennenbronn. Dorwarth, Alexander, Schullandibat, als Hilfslehrer nach Eschelbronn. Dümas, Fr., Hilfsl. in Mündingen, als Unterl. nach Grünwettersbach. Dürschammer, Klara, Schull., als Hilfslehrerin nach Maderdingen. Dufner, Joseph, Schullandibat, als Unterlehrer nach Niederelsbach. Dürler, Klara, Unterl., von Volksschule Mannheim an höhere Mädchenschule daselbst. Eder, Wilhelm, Unterl. in Eberbach, als Hilfsl. nach Heidelberg. Eder, Eugenie, Hilfsl. in Bräunlingen, als Unterl. nach Unterbräunlingen, A. Donaueschingen. Ege, Eduard, Unterlehrer, von Waldkirch nach Konstanz. Ehrler, Arthur, Schulverwalter, von Schönensbach, nach Böhrenbach. Ehmann, Karl, Schullandibat, als Unterlehrer nach Weiskheim. Eichhorn, Johann, Unterl., von Berwangen nach Mühlbach. Eichler, Friedrich, Unterlehrer in Heidelberg, als Unterlehrer an landwirtschaftliche Kreiswinterschule Wiesloch. Eijele, Eugen, Unterl. in Dettingen, wird Hilfsl. daselbst. Eisthaus, Theodor, Schullandibat, als Unterlehrer nach Asbach. Emmerich, Jodor, Hilfslehrer in Unterfinggen, als Unterlehrer nach Schillingen, A. Mühlheim. Emmerich, Remigius, Schulverwalter in Durmersheim, als Hilfslehrer an landwirtschaftliche Winterschule in Freiburg. Enderes, Jmgard, Unterlehrerin, von Rotensfels nach Kastatt. Englert, Wilhelm, Schullandibat, als Hilfslehrer nach Dossenheim. Enz, Ludwig, Schullandibat, als Hilfslehrer nach Karlsruhe. Fall, Alfred, Schullandibat, als Unterlehrer nach Unterkirnach. Feitig, Joseph, Schulverwalter in Buchen, als Hilfsl. nach Sulzbach. Ficht, Julius, Unterlehrer, von Grenzach nach Karlsruhe. Fillingner, Emil, Hilfsl. in Kirnbach, A. Wolfach, wird Schulv. daselbst. Fink, Karl, Schullandibat, als Hilfslehrer nach Reichenbach. Fischer, Johann, Schulverwalter in Todtmoos-Au, als Unterl. nach Neuhausen, A. Bellingen. Fischer, Karl, Unterl. in Luploh, als Schulv. nach Elmendingen. Fischer, Max, Unterl. in Bräunlingen, als Schulv. nach Furtwangen. Fontius, Wilhelm, Hilfsl. in Sandhofen, als Hilfsl. nach Pforzheim. Frank, Albert, Schullandibat, als Unterlehrer nach Neustadt. Frankensbach, Karl, Hilfsl. in Wislerdingen, als Unterl. nach Bortal. Frisch, August, Unterl. in Kirchhofen, als Schulv. nach Limbach. Friß, Richard, Schullandibat, als Unterlehrer nach Mühlhausen. Frit, Franz, Unterlehrer, von Zunsweiler nach Bergshaupten. Gebr, Leonhard, Schullandibat, als Unterlehrer nach Obrißheim. Geier, Albert, Schullandibat, als Schulverwalter nach Gochsheim. Geierhaas, Franz, Hilfslehrer in Karlsruhe, wird Unterlehrer daselbst. Geiger, Hermann, Schullandibat, als Unterlehrer nach Trienz.

Geijert, Hermann, Schulverwalter, von Karzau nach Schlechtbau. Gené, Rudolf, Schullandibat, als Unterlehrer nach Emdingen. Gerhards, Emil, als Unterlehrer an Bürgerschule Wolfach. Gottwald, Ernst, Unterlehrer in Bad. Rheinfelden, als Schulverwalter nach Oberalpfen, A. Waldshut. Grambach, Auguste, Schullandibat, als Unterl. nach Vöfingen. Gregori, Ludwig, Unterl. in Siegelau, als Schulv. nach Pflügeringen. Greiner, Wilhelm, Unterl. in Wies, als Unterl. nach Terzernau. Grimm, Hermann, Schullandibat, als Unterlehrer nach Büchlenbrunn. Größ, Fritz, als Unterlehrer nach Donaueschingen. Großholz, Adolf, Unterlehrer, von Rehl nach Büdingen, A. Konstanz. Großkopf, Friedrich, Schulverwalter, von Lörach nach Riedelsheim. Grün, Ernst, Schullandibat, als Schulverwalter nach Thringen. Günter, Franz, Unterlehrer in Neustadt, als Unterlehrer nach Pörrach. Gutmann, Emma, Lehrerin an der Privattöchterschule Schwellingen, wird Unterlehrerin an der Mädchenbürgerschule daselbst. Gutmüller, Hermann, Schullandibat, als Unterlehrer nach Rotensfels. Haaf, Anton, Hilfsl. in Kniebis, als Schulverwalter nach Reichen. Haag, Wilhelm, als Unterlehrer nach Winderreute, A. Emmendingen. Haas, Friedrich, Unterlehrer in Rorlingen, als Unterl. nach Pörrach. Haas, Rudolf, Unterlehrer, von Berolzheim nach Langenbrücken. Haberhorn, Franz, Unterlehrer, von Eiersheim nach Rotensfels. Had, Karl, Unterlehrer in Eppelheim, als Schulv. nach Rehrbach. Häbler, Gustav, Unterl. in Hohenheim, als Schulv. nach Mellingen. Härtle, Wilhelm, Unterl. in Sulzbach, A. Kastatt als Schulverwalter nach Gausbach, A. Kastatt. Hajsch, Wilhelm, als Hilfsl. an landw. Kreiswinterschule Kastatt. Hanfmann, Adolf, Schullandibat, als Unterlehrer nach Rilsheim. Hanfmann, Katharina, Handarbeitslehrerin, von Mädchenanstalt Scheibhardt an Taubstummenturke Heidelberg. Hansen, Siegfried, Unterlehrer in Pörrach-Stetten, als Unterlehrer an Seminarübungsschule Meersburg. Hahsch, Aug., Unterl., von Hagen nach Kirchhofen, A. Staußen. Hadel, Otto, Schulv. in Renningen, als Unterl. nach Eichtetten. Hader, Otto, Schulland., als Unterl. nach Sulzbach, A. Kastatt. Hademann, Wilhelmine, Unterl., von Altkuhheim nach Teufelneureuth. Hehn, Jos., Schulv., von Obermettingen nach Obergebisbach, A. Säck. Heilig, Theodor, Unterl. in Rehl, als Hilfsl. nach Lautenbach, A. Kast. Heimgmann, Johanna, Lehrerin an Privattöchterschule Schwellingen, wird Unterlehrerin an der Mädchenbürgerschule daselbst. Heiß, Wilh., Schulland., als Unterl. nach Reichenbach, A. Triberg. Heuglein, Lina, Schulverwalterin in Weinheim, wird Unterl. daselbst. Herbold, Alb., Unterl., von Mühlhausen, A. Pforzheim, nach Pforzheim. Heringer, Georg, Schulland., als Unterl. nach Karlsruhe. Hermann, Anna, Hilfslehrerin, von Bergshaupten nach Säckingen. Herr, Friedr., Schulv. in Gerchsheim, als Unterl. nach Mondfeld. Herre, Jakob, als Unterl. nach Wieblingen, A. Heidelberg. Herrmann, Oswald, Schulland., als Unterl. nach Oberuhdingen. Hess, Jos., Unterl. in Godesheim, als Schulv. nach Raimar. Hess, Luise, als Unterlehrerin nach Oberweiler, A. Lehr. Hettich, Oskar, Unterl. in Denzlingen, als Schulverw. n. St. Margen. Hettler, Wilhelm, Unterl. von Auerbach nach Kniebingen. Heuschmid, Elise, Unterl., von Langenbrücken nach Zeutern. Hillenbrand, Karl, Unterl., von Asbach nach Ballbüren, A. Buchen. Hilpert, Ferdinand, als Schulverwalter nach Grünwald, A. Neustadt. Hinnenberger, Ernst, Schulland., als Schulverw. nach Oberbergen. Hirtler, Ernst, Unterlehrer in Ettlingen, wird Hilfslehrer daselbst. Höckin, Albert, Schullandibat, als Hilfslehrer nach Widensohl. Höllinger, Heinrich, Unterl. in Friedrichsfeld, wird Hilfsl. daselbst. Hoffmann, Alb., Schulverw. in Müldenlosh, als Unterl. nach Dilsberg. Huber, Alfons, Unterlehrer in Reichenbach, als Schulverwalter nach Oberharmersbach-Riersbach, A. Offenburg. Huber, Karl, Unterl. in Osterburken, als Schulverw. nach Brezingen. Huber, Wilhelm, Hilfsl. in Karlsruhe, wird Unterlehrer daselbst. Hubert, Emilie, Unterlehrerin, von Ottersheim nach Durlach.

Hug, Alf., a. Hilfsl. an Landwirtsch. Kreiswinterschule Ladenburg. Humpert, Theodor, Schullandibat, als Unterl. nach Mannheim. Hund, Philipp, Unterl. in Pforzheim, als Hilfsl. an Landw. Kreiswinterschule Bühl. Hurst, Emil, Unterl. in Kirnbach, als Unterl. nach Weingarten. Jäger, Anna, Schullandibat, als Hilfslehrerin nach Offenburg. Jäggle, Friedrich, Unterl. in Krien, als Schulverw. nach Ottersheim. Jenne, Wilhelm, Schullandibat, als Unterlehrer nach Sonderriet. Jöh, Franz, Schulverw. in Steinbach, als Hilfsl. nach Karlsruhe. Jörger, Berold, Unterl. in Brombach, als Schulverw. nach Kirnbach. Junter, Ilse, Zeichenlehr., zur Stellvertretung an Höh. M...-schule Freiburg. Kaiser, August, Unterl. in Vöfingen, als Unterl. nach Freiburg. Kaindl, Josephine, Hilfsl. in Mosbach, als Hilfsl. nach Redarshausen. Kammerer, Fritz, Schullandibat, als Unterl. nach Fahrenbach. Karzer, Albert, Unterlehrer, von Weiskheim nach Reute. Kasper, Dora, Schulverwalterin in Durlach, wird Unterl. daselbst. Kaufmann, Otto, Hilfsl. in Aglasterhausen, als Unterl. nach Redarshausen, A. Mosbach. Keller, Ferd., Unterl. in Kaltbrunn, als Schulverw. nach Taisersbach. Keller, Friedrich, Schulverw. in Auggen, als Schulverw. nach Dill. Weiskheim, A. Pforzheim. Kiefer, Heinrich, Hilfsl. in Schönfeld, als Unterl. nach Eisingen. Kienle, Karl, Unterl. in Peterstal, als Unterl. nach Griesen. Kimmig, Hilda, Unterl., von Greflern nach Oberhofen. Kissler, Karl, Schullandibat, als Unterl. nach Trienz. Klingler, Karl, Schulverwalter, von Holzhausen nach Haslach. Klippstein, Oskar, Unterl. in Waldprechtsweiler, wird Schulverw. daselbst. Klump, Adolf, Unterl. in Zeutern, als Hilfsl. nach Hambrücken. Knapp, Herm., Unterl. in Bretten, als Schulverw. nach Diesesheim. Knacht, Julius, Schullandibat, als Hilfslehrer nach Eberbach. Knöpfle, Emma, zuletzt Hilfsl. in Freiburg, als Unterl. nach Emdenmettingen, A. Waldshut. Knörzer, Karl, Unterl., von Auerbach, nach Mannheim. Knörzer, Luise, Hilfsl. in Kastatt, als Unterl. n. Obermofach b. d. M. Koch, Friedrich, Unterl. in Ruit, als Schulverw. nach Kieselbach. Köhler, Peter, Unterl. in Heidesheim, als Schulverw. n. Ziesenheim. Köhler, Peter, Schulverw. in Ziesenheim, als Schulverw. nach Wittelschellenz, A. Mosbach. Köhler, Karl, Schullandibat, als Unterl. nach Eppelheim. Kölle, Ludwig, Schulverw. in Erdmannsweiler, als Schulverw. nach Oberkirnach, A. Bellingen. König, Alfons, Schullandibat, als Hilfsl. nach Durlach. König, Friedrich, Unterl., von Maulburg nach Weinheim. Konrad, Anton, Schulland., als Unterl. nach Waldprechtsweiler. Koh, Stephan, Schulverw., von Chrsberg nach Hapbach. Krämer, Johannes, Unterl. in Karlsruhe, als Hilfsl. an Landwirtschaftsschule Augustenberg, A. Durlach.

Kasseler Hafer-Kakao
kräftigt, wirkt nachhaltig sättigend und Usset während des Nachmittags kein nervöses Hungergefühl aufkommen. Er wird deshalb als **Kinderfrühstück** tausendfach ärztlich empfohlen. — Nur echt in blauen Kartons für 1 Mk., niemals lose.



70% Stromersparnis durch die Just-Lampe
der **Wolfram Lampen A.G. Augsburg**
Bei Elektrizitätswerken Großhändlern, Installateuren erhältlich

Uhren geschenkt
bekommen Sie von keinem Uhrmacher, aber **echt silberne Herren- und Damen-Uhren** im realen Wert von ca. 12 bis 14 Mk. erhalten. S. e. weil Gelegenheitskauf, für **6,90 Mk., Wecker** von 1,90 Mk. an, mit 2jähriger Garantie, sowie sonstige Uhren und Goldwaren zu billigsten Preisen, nur im bekannten Uhren-Reparaturgeschäft von **J. Gelman** Zähringerstrasse 38, Ecke Waldhornstraße. Ankauf von altem Gold, Silber, Platina und Gebissen. 16057.4.1



Siöwer-Schreibmaschine
m. allen neuzeitlichen Verbesserungen **M. 380.— und M. 400.—**
Auf Wunsch Teilzahlung nach Vereinbarung. 16054
Gebr. Boschert, Karlsruhe, Kaiserpassage 10-18.

Stühle
werden dauerh. geflickt u. repariert
Stuhlflechterei Fr. Ernst,
Baderstraße 8. 14988

Cherdingen, 10152a
Prima sibirisches Zilberkraut,
halbe und ganze Baggon, verkauft
L. Wölfe, Telephon 2.

Moderne Haarpflege
Auxolln - Trocken - Puder mit Veilchengesuch, vorzüglich zum Entfetten der Kopfhare, macht das Haar leicht und benimmt ihm jeden vorkommenden, unangenehmen Geruch. Preis einer Dose Mk. 1.25.
Vorrätig bei **Luise Wolf Wtw. Parfümerie.**
Niederlage sämtlich. Parfümerien und Toiletteseifen von **F. Wolff & Sohn**
4 Karl-Friedrichstrasse 4
Ecke Zirkel. 15556.3.3

Ankauf!
für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. auch die besten Preise 15740*
D. Turner,
Schneffstr. 64. — Telephon 1389.
Kostfreie Güte.

Auf Kredit! Ebenso billig
wie gegen bar erhalten:
Beamte, Private u. Damen-Kostüme, Paletots, Pelze, sämtliche Manufaktur- und Weißwaren von leistungsfähiger Firma.
Geft. Off. mit Angabe der Wunschzeit unter Nr. 15458 an die Erped. der „Bad. Presse“ erh.

Mosto-Verkauf.
Prima Mostobst, sowie täglich frisch gefilterten Apfelsaft empfiehlt billig 18771*
M. Oswald, Apfelweinkeltere,
Karlsruhe, Schützenstr. 42.
Telephon 2384.

Speise-Kartoffeln
gelbe, ff. & Bentner Nr. 380, frei Keller Nr. 4. 15422/25.6.4
Xaver Hottnier, Grünwinkel.

Ein wahres Labsal
ist eine Tasse Seeligs landierten Kornkaffees! Nicht nur heiß, sondern auch kalt, und sogar aufgewärmt entfaltet dieser ausgezeichnete koffeinfreie Kaffee-Ertrag ein überraschend kaffeearomisches Aroma. Wenn Sie Seeligs landierten Kornkaffee, der auf der Ausstellung für Gastwirts- und Hotelwesen in Freiburg i. B. (Juni 1910) die **goldene Medaille** erhielt, noch nicht kennen, verlangen Sie sofort bei Ihrem Kolonialwaren-Lieferanten eine Gratiasprobe!
10082a

Für Verlobte
empfehle ich ungenierte Besichtigung meiner **Ausstellung moderner Wohnungs-Einrichtungen.**
In allen Preislagen ist grösster Wert auf Solidität und vornehme Form gelegt; meine auffallend billigen Preise ändern nichts an den la. Qualitäten. — Unbeschränkte Garantie. — Franko-Lieferung.
D. Reis, Kronenstrasse 37/39.

Regelbahn,
gute, ist noch an einigen Abenden der Woche zu besorgen. 14833*
Näheres Bismarckstraße 20, beim Hausmeister.

Gänselebern
werden fortwährend angekauft
Erbrunzenstr. 21.
2. Stod. 12935



CHAMPAGNE MERCIER ÉPERNAY

Haut-Bleichcreme
„Chloro“ bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Wirksamstes unschädliches Mittel gegen uneheliche Hautfarbe, Sommerpross, Schweiß, gelbe Flecke. Mit ausführlicher Anweisung 1 Bl. bei Einbringung von 1.30 Mk. franco. Man verlange echt „Chloro“ im Laboratorium „Dro.“, Dresden. A. 1. Echtheit in den Apotheken, Drogerien und Parfümerien. In Karlsruhe: **Carl Roth, Hofstraßen**

Verein der Weinhändler und Branntweinbrenner von Karlsruhe und Umgebung. E. V.

Karlsruhe, 10. Nov. Wieder hat sich eine Berufsgruppe des wirtschaftlichen Lebens Karlsruhs am Boden der Organisation zusammengeschlossen. Es haben die Weinhändler, Branntweinbrenner und Likörfabrikanten in einer Versammlung am Donnerstag den 3. November im Hotel Karpfen durch einstimmigen Beschluß den Verein der Weinhändler und Branntweinbrenner von Karlsruhe und Umgebung E. V. zum Zwecke der Wahrung und Förderung aller gemeinsamen Interessen gegründet.

Es fühlt auch der Wein- und Branntweinhandel, daß er bei einer neuen Suche nach Deckung finanzieller Bedürfnisse des Reiches, soweit es dadurch seine Interessen bedroht sieht, in geschlossener Front einen einheitlichen Willen bekunden muß.

So waren die Proteste einzelner Interessenten ohnmächtig gegenüber den enormen Steuer- und Zollerhöhungen der in Betracht kommenden Artikel. Der Weinhandel wurde peinlich betroffen durch die Erhöhung der Schaumweinsteuer von 50 S auf 1 M bis 3 M pro Flasche, und des Zolles von 2.50 M auf 3.60 M pro Flasche. Weniger aber noch als die Interessenten des Weinhandels hat die Gesetzgebung die Interessenten des Branntweinhandels geschont. Ohne Rücksicht auf die auch damals schon wenig günstige Lage dieses Berufszweiges hat man die Steuer für im Inlande erzeugten Branntwein von 90 M auf 125 M pro 100 Liter Alkohol erhöht und den Zoll auf ausländische Spirituosen sogar zweimal innerhalb dreiviertel Jahre und zwar von 160 M auf 225 M und zuletzt auf 275 M pro 100 Liter gesteigert; was heute einen Zoll von ca. 3.20 M pro Liter entspricht.

Während der Verdienst stetig geringer wird, wachsen die allgemeinen Geschäftskosten mehr und mehr. Steuerbelastung und verteuerte Geschäftsführung allein hätten schon früher zum Zusammenbruch der interessierten Firmen führen müssen, doch reichten diese Faktoren noch nicht hin die geschlossene Einigkeit, die in allen anderen bedeutenden deutschen Städten schon seit längerem erfolgt ist, auch unter den hiesigen Berufstollegen zu bewerkstelligen.

Da kam als Dritter im Bunde der Widerfacher das Kometenjahr 1910 und krönte die bereits vorhandene geschäftliche Resignation im Weinhandel. Es ist das fünfte Jahr in fortlaufender Folge, das die Hoffnungen vom Weinbau und Weinhandel auf eine ergiebige Weinlese zu Schanden macht. Da auch das Ausland heuer mit uns über eine schlechte Weinerteite klagt, so sind die Preise für den noch vorhandenen Wein maslos gestiegen, wodurch dem Handel der empfindlichste Schaden zugefügt wird.

Doch nicht allein die Verfechtung rein wirtschaftlicher Interessen wird der ausschließliche Zweck der neubegründeten Berufsvereinigung sein. Sie wird auch eine Aufgabe darin sehen, die Ehre des redlichen Handels zu schützen und die schuldige Achtung diesem gegenüber zu verlangen, durch energisches Entgegenreten allen Verleumdungen oder verallgemeinernden schlechten Urteilen oder Meinungsäußerungen, die das Ansehen des realen Handels schädigen könnten.

Von der Brüsseler Weltausstellung.

Brüssel, 9. Nov. Der Präsident des deutschen Komitees der Brüsseler Weltausstellung, Herr Geheimrat Rasene, teilt einige Zahlen für die Umsätze in den einzelnen Industriezweigen der deutschen Ausstellung mit. Hierzu wird u. a. Prof. Jig. jedoch bemerkt, daß es selbstverständlich außerordentlich schwer sei, genaue Zahlen zu erhalten. Die veröffentlichten Zahlen stellen lediglich positive Verkäufe dar. Häufig haben die Aussteller bei der Rundfrage durch den Präsidenten mitgeteilt, daß aufgrund der hiesigen Ausstellung in einzelnen Fällen zu Hause das vier- und fünffache verkauft worden sei. Es sind in den nachfolgenden Zahlen lediglich die bei der Ausstellung nachgewiesenen Verkäufe genannt. Es wurde verkauft: in der allgemeinen Industriezweige für 2 035 000 M, davon allein für Musikinstrumente 1 370 000 M; in der Maschinenhalle für 4 300 000 M; in der Kraftmaschinenhalle für 1 387 000 M; landwirtschaftliche Maschinen für 620 000 M; in der Eisenbahnhalle für 200 000 M; Kunstgewerbe und Kunsthandwerk nach Angabe des Verkaufsbureaus des Reichskommissariats für 400 000 M, zusammen 8 942 000 M.

Erledigte Stellen für Militärantwörter. Straßenwärter sofort nach Kleinfeldsburg, Murg oder Rhina, Amtsbezirk Säckingen, Großherzogt. Baden und Straßenbauinspektion Waldshut, Straße Nr. 9, Landstr. Nr. 48. Probezeit für Militärantwörter 1 Jahr, für sonstige Bewerber 3 Jahre. Anfangsvergütung 720 M, Höchstvergütung 840 M (je einschl. 6 M Grasnutzen), Nebenbezüge 17 M, Anstellung auf Kündigung.

Bewährte Bezugsquelle für weisse und rote Tafelweine, Flaschenweine, Champagner, Schaumweine, Cognac, Kirschwasser, Spirituosen, Liköre, Fruchtsäfte. Ist die Weingroßhandlung Max Homburger, Grossh. Hoflieferant, Kronenstr. 30 und Filiale für flaschenweisen Verkauf Kaiserstr. 124 a. Telefon 340. Rabattsparmarken 16208

Stellen-Angebote. Redegewandten Leuten jeden Berufes Gelegenheit geboten, sich bei einer großen süddeutschen Aktien-Gesellschaft in gute dauernde Position einzuarbeiten. Gewährt werden von Anfang an festes wöchentl. Gehalt und Provision. Später Monatsgehalt und bei befriedigendem Verhalten Ausb. auf Pensionberechtigung. Offerten mit Lebenslauf unter 16293 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Leistungsfähige Zigarrenfabrik sucht für ihre erstklassigen Fabrikate von 20 bis 30, rübrige und tücht. Vertreter an allen Plätzen wo noch nicht vertreten, gegen hohe Provision. Off. unter N. 249 F. M. an Rudolf Woffe, Mannheim. 10524c.33

Stenotypistin gesucht. Damen mit guter Schulbildung und mehrjähriger Praxis werden bevorzugt. Anfängerinnen ausgeschlossen. 32 Zeugnisabschriften und Bewerbungs schreiben unter Angabe der Gehaltsanprüche unter Nr. 16284 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

bewandte Verkäuferin die auch bewandert in Kontorarbeiten ist, von feinem Spezial-Gehalt gesucht. Die Stelle ist gut salarisiert und dauernd. Offerten mit Zeugnisabschriften und genauen Angaben unter Nr. 16278 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Fräulein, perfekte Maschinenschreiberin und Stenotypistin, auf mein Bureau gesucht. Eintritt sofort, evtl. auch auf 1. Dezember oder 1. Januar. Pletscher, Rechtsanwalt, 10501a.33

Voranzeige! Montag beginnt unser Grosser Rutz-Verkauf. HERMANN TIETZ

Haupt-Agenten-Besuch. Für Karlsruhe und Umgebung suchen wir einen tüchtigen Vertreter zur Übernahme unserer Hauptagentur. Mit derselben kann evtl. unser ganzes Karlsruher Geschäft verbunden werden. Kautionsfähige Herren, die auch für ein gutes Neugeschäft garantieren, belieben ihre Offerten einsureichen an die General-Agentur Karlsruhe, Seminarstraße 5 der Allgemeinen Renten-Anstalt Stuttgart Lebens- und Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit. 16155.22

Jungen, tüchtigem und absolut vertrauenswürdigem Kaufmann würde eine allererste Generalvertretung eines lukrativen Artikels mit großen Verdienstmöglichkeiten übertragen. Derselbe soll sich zum Kundenbesuch eignen und über 6-8000 Mark Betriebskapital verfügen. Offerten mit Angabe von Referenzen z. erbeten unter Chiffre Z. M. 17012 an die Annoncen-Expedition Rudolf Woffe, Karlsruhe. Für geeignete Persönlichkeit beste Gelegenheit zur Selbstständigmachung. 10584a.21

Vertreter - Gesuch. Die weltberühmte Likörfabrik Cointreau-Angers deren unübertroffenen Spezialitäten Triple Sec Cointreau - Cherry Brandy Cointreau Weltweit genießt, sucht Vertreter für den Bezirk Karlsruhe. Anfragen richtet man an den General-Agent Gabriel Weil, 20 Schloßergasse, Strahburg i. El. 10171a.33

Wer Stellung sucht, verlangt die 'Deutsche Bankenspost' (München 76). Tüchtiger, selbständiger Schwachstrommonteur für sofortig. Eintritt u. dauernde Stellung gesucht. 943081.2.3

Siemens & Halske, A.-G., Technisches Bureau Karlsruhe. Elektromonteur, 1-2 tüchtig, verläßl., 943080.2.2 sofort gesucht. Hoch. Simmel, Forstheim.

Melker gesucht. Zur Versorgung eines Viehstandes von ca. 12 Kühen und einigen Stüd Jungvieh wird ein solider, tüchtiger Melker für sofort gesucht, bei gutem Lohn. Gute Zeugnisse Bedingung. Offerten an 10483a.5.3 Adolf Faller, Söllsteig, a. d. Höllentalbahn.

Ein Stellenerlehring, am liebsten vom Lande, wird alsbald angenommen. Zu erfragen unter Nr. 16271 in der Expedition der 'Badischen Presse'.

Stelle findet: 2 Maschinenschreiberinnen u. 2 Stenotypistinnen. Stellen suchen: 1 Privatnächter, 1 Hotelzimmer-Mädchen, 1 Kaufbursche. J. Jasper, Sackstr. 58, 2.

H. Buffet-Anfängerin, sowie jüngere Restaurationskassierin gesucht. Bureau Köster, Säbingerstr. 8, II.

Stubenmädchen, gewandt in Haus- und Näharbeit, sofort gesucht. Angebote mit Zeugnis u. Bild an 10531a.2.2 Frau Major v. d. Bergh, Colnar (Schl.).

Tüchtiges Mädchen für Küche u. Haus sofort gesucht. 16298.2.1 Kailerstraße 91.

Stellen-Gesuche. Chauffeur. Ein zuverlässiger Chauffeur, 26 Jahre alt, ledig, gelehrter Schloffer, mit allen Reparaturen vertraut, sucht alsbald Stellung. Gehl. Off. unter Nr. 942844 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 8.2

Maschinentechniker mit lang. Büropraxis sucht Stellung als Zeichner. Offerten unter Nr. 943106 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Fräulein sucht Stellung als Verkäuferin gleich welche Branche, auch zur Ausbildung über Weihnachten. Offerten unter Nr. 943109 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Erfahr. Hinderbärtnerin mit guten Zeugnissen sucht sofort oder später Stellung. Offerten unter Nr. 943066 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 2.1

Fräulein (evang.), in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, wünscht Stellung in kl. bürgerl. Haushalt, auch Geschäftshaus, als 'Stütze' zum 1. Dez. bezw. 1. Januar 1911. Angebote werden unter G. E. 2 Karlsruhe bahnpostlagernd erb. 943067

Freiwilliges Mädchen, welches schon gebiert, sucht Stelle auf 15. Novbr. oder 1. Dezember, würde auch Ausb.stelle annehmen. Zu erfragen Morantstraße 57, 8. Stod, rechts. 942998.2.2

Mädchen aus a. Fam., d. bürgerl. Kochen u. Hausarbeit zu verrichten verst., l. geht auf gute Augen, bei h. Familie Stelle am liebsten auswärtig. 943120 Rab. Rudolfstr. 25, 3. St. r.

Kochfräulein! B. Wo könnte solches d. Kochen erlernen, geg. Vergüt. B. Bureau Böhm, Adlerstraße 17.

Vermietungen. 3 und 4 Zimmer-Wohnungen, im Südwesten, neuzeitlich, ver. sofort oder später zu vermieten. Näheres Büro Büro Morantstr. 63. 15701*

freie Wohnung von 2 Zimmern und Küche, freie Heizung u. Beleuchtung, sowie eine angemessene Vergütung gewährt. Bewerber in Beamtenstellungen u. hunderlöses Ehepaar erhalten den Vorzug. Offerten u. Nr. 16022 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Erbsparrent. 24, 3. Stod, schöne 6 Zimmerwohnung ver. sojl. oder 1. April zu vermieten. Näheres im Bü. o. d. d. 14415*

Marienstraße 70 ist eine schöne Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche, sofort oder später zu vermieten. Rab. im 2. Stod. 942900

Bediegen eingerichtet. Wohn- u. Schlafzimmer mit Frühküd, evtl. mit teilw. Pension, an einen oder zwei gebildete Herren der 1. Deg. abzugeben. Sophienstr. 5, 2. Etage am Karlsruh. 942995.6.2

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. 942910.4.2 Kriegerstr. 159, 2. Et. Auf sofort ein möbl. Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im Placarenladen von H. Leib, Säbingerstr. 20 a, Ecke Salomons u. Karlsruh. 943049

Schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension auf sofort oder später billig zu vermieten. 942910.4.2 Angarionstraße 69, 4. Et. r.

Amalienstraße 34, 1. Tr., sind zwei gut möblierte, freundl. Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) auf sofort zu vermieten. 942719

Blumenstraße 12, 2. St., ist ein großes, gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 942996.2.2

Gartenstraße 40, 1. Treppe hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Klavier, zu vermieten. 943087

Gartenstraße 52, part., 2 bis 3 Zimmer mit Balkon, möbliert od. unmöbl., zu vermieten. 943111.3.1

Fischerstraße 7, 2. Treppe, ist ein möbliertes Zimmer auf 15. November oder später (sep. Eing.) zu vermieten. 942827

Kaiser-Allee 59, 4. St., ist ein schönes, heizbares Mansardenzimmer sofort zu verm. 942988.2.2

Kriegstraße 8, 3. Treppe, ist ein freundlich möbliertes Zimmer, ohne vis-à-vis, sofort oder später zu vermieten. 943086

Kronenstr. 44, 4. Stod, ist ein möbliertes Zimmer an soliden Herrn für 12 Mark monatlich zu vermieten. 943069

Waldhornstraße 8, 2. Tr., ist ein nettes, möbl. Zimmer mit Benz. billig zu vermieten. 943085.3.1

Werderstraße 21, II., ist ein gut möbl., freundl. Zimmer sofort oder später zu verm. 943029

Miet-Gesuche. Garage mit bequemer Einfahrt, im Bentr. der Stadt gelegen, für Privat-Auto gesucht. Offerten unter 943027 an die Exped. der 'Bad. Presse'. 2.1

5-6 Zimmerwohnung, in guter Lage sofort von kleiner Familie zu mieten gesucht. Genaue Anab. mit Preis unt. Nr. 10540a an die Exp. der 'Bad. Presse' erbeten.

Beamtenfamilie (4 Erwachsene) sucht auf 1. April 1911 (schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör in ruh. Hause, weilt. Stadteil. Offerten mit Preisangabe u. Angabe des Stadterbes unter Nr. 942964 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Wohnung gesucht! Hunderlöses Ehepaar sucht große 3 Zimmerwohnung mit Balkon, Mansarde, Waschküche in der Altstadt, vom Duracher Tor bis Beilkenstraße, auf 1. April 1911. Off. mit Preis u. Nr. 943088 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

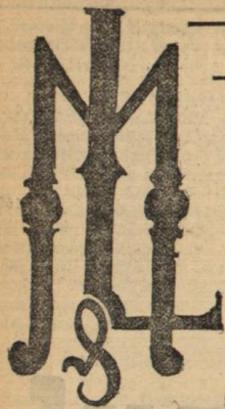
frdl. möbl., ungen. Zimmer mit Benz. in sauberem Hause zum 1. Dezbr. von einem Herrn gesucht. Offerten mit Preis unt. Nr. 943107 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Herr sucht II. einf. ungeniertes Zimmer ohne Frühstück. Offertat bevorzugt. Offerten mit Preis unter 943069 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Helles, einfach möbliert. Zimmer auf Anfang Dezember möglichst mit Kost gesucht. Lage zwischen Stefanien-, Kaiser- und Kreuzstr. bevorzugt. Offerten unter Nr. 943108 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Gut möbliertes, ungeniertes Zimmer in neuer, sauer auf sof. gesucht. Off. unter Nr. 943104 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbet.

Donnerstag den 10. bis Samstag den 12. Nov.



AUSSTELLUNG von STOFFEN der LIBERTY & Co. Ltd. LONDON

und von ERZEUGNISSEN in LIBERTY ART

Besondere Einladungen erfolgen nicht.

Die Ausstellung zeigt eine grosse Auswahl von Erzeugnissen des In- und Auslandes in aparten Arrangements. Die Ausstellung hat den Zweck, Neues zu bieten und Anregung den Besuchern für event. spätere Bedarfsfälle zu geben.

Die Ausstellung ist in der I. Etage und einem Teil der Partererräume.

169 Kaiserstr. Spezial-Haus für Stoffe

16178

Leipheimer & Mende.

Sologesangs-Schule
 Stimmbildung auf physiologischer Grundlage. Individuelle Behandlung. Edler, voller Ton. Partien- und Liederstudium. Gesundheitschulung.
A. Herbold, Gesangspädagoge, Hirschstr. 32 II.
 Sprechstunden II-1 Uhr. 15594.6.3

Tanzlehr-Institut Herm. Vollrath
 235 Kaiserstr. 235.
 Zu einigen Kurien werden noch **Berren-Anmeldungen** erbeten. 15798.4.4

Ueberwachung der Hausaufgaben
 von Knaben und Mädchen aller Lehranstalten.
 Um den Eltern die Beaufsichtigung der Schulaufgaben zu erleichtern, haben wir eine neue Abteilung in unserem Institut eingerichtet. In derselben sollen die Schüler ihre Hausaufgaben zu bestimmt festgelegten Unterrichtsstunden unter Aufsicht einer staatlich geprüften Lehrerin erledigen. Auf Wunsch werden auch **Nachhilfestunden** erteilt. Das Honorar ist ganz mässig. 10000.8.8
Handelslehranstalt und Töchterhandelschule „Mercur“
 Kaiserstrasse 113 Karlsruhe Telephon 2018.

Zither-Unterricht
 erteilt gründlich 15063.5.4
Anna Goos, Bernhardstraße 8, III
 früher Zitherlehrerin an der Großh. Blindenanstalt Albesheim (Baden). Verkauf von Zithern, in allen Breislagen, Saiten.

Mekwoche. 10006
Extra-Rabatt auf PELZE Paletots
 Kostümröcke, Blusen, Unterröcke etc.
 Wilhelmstr. 34, I. r.

Eine Partie neuer, glatt garnierter **Damen- und Mädchenhüte** nur moderne Formen
 à Mk. **2.50**
 Ein Posten zurückgesetzter Hüte in feinem Filz, gut garniert früherer Preis 3.50 bis Mk. 14.—
 à Mk. **1.50**
 — Alles zum freien Ausschauen — netto gegen bar, nur solange Vorrat!
L. Ph. Wilhelm
 22 205 Kaiserstrasse 205. 16242

Tüchtige Näherin
 empfiehlt sich im Anfertigen von Kinderkleidern, Blusen, ganzen Kleidern, sowie im Reinmachen zu den billigsten Tagespreisen. Offerten unter Nr. 243098 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Zu verkaufen:
 „Die Frau als Hausärztin“ von Fräulein Büchelmann, Jubiläumsgabe, neu, Brachbüchel, illustriert, ebenacl., von 1896. Anzusehen 2-4 Uhr. 20? sagt unter Nr. 16273 die Expedition der „Bad. Presse“.

Schneiderin
 empfiehlt sich in und außer dem Hause 249096.6.1
F. Kesper, Göthestr. 24, part.
Nähmaschinen billig zu verkaufen. 242918.2.2 Karlsruh. 20. Gth., part.

Nächste Woche!
 Ziehung garantiert 19. November
Nur 1 Mark!
 das Los der beliebten **Straßburger Lotterie**
 Günstige Gewinnaussichten!
 Gesamtbetrag i. W. **40000 M.**
 1. Hauptgewinn **10000 M.**
 14 weitere Hauptgew. **13300 M.**
 u. 1385 Gewinne **16700 M.**
 zus. 1400 Gewinne **40000 M.**
 Los à 1 M. 11 Lose 10 M. (Port. u. List. 25 Pf. empfängt Lotterie-Unternehmer **J. Stürmer, Langestr. 107.** In Karlsruhe: **Carl Götz, Hebelstrasse 11/15, Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60.**

Total-Ausverkauf
 wegen vollständiger Geschäftsaufgabe in **Herren- u. Knaben-Konfektion.**
 Die noch vorhandenen kolossalen Warenbestände, bestehend aus: Herren- und Knaben-Anzügen, Paletots, Hochzeits-Anzügen, Lodenjoppen, Hosen, Westen, Kinder-Mänteln und Pelerinen **müssen geräumt werden.**
 Es liegt in Jedermanns eigenem Interesse die günstige **Kaufgelegenheit** auszunützen, um sich seinen Bedarf zu **selten billigen Total-Ausverkaufspreisen** zu decken. 16280
 Bitte meine Schaufenster zu beachten.
B. Bodenheimer, Konfektionshaus für Herren und Knaben, 50 Kaiserstrasse 50.
Total-Ausverkauf

Malzkaffee Turmberg
 unerreicht an Geschmack und Bekömmlichkeit. Bester Kaffee-Ersatz der Welt. Wer das Beste will, muß Alles prüfen! Herzlich empfohlen. 15851.10.4

Neuzeitliche Handarbeiten Rudolf Vieser
 Kaiserstrasse 153

Zu verkaufen
 ein Zigaretten-Schild.
 2843050 Zähringerstrasse 20a.